

Dresdner Nachrichten

Begründet 1856

Anzeigen-Carif.

Annahme von Ankündigungen
bis nachmittags 3 Uhr. Sonntags
und Feiertagen nur Vormittags 8 bis
11 Uhr. Die halbjährige Anzeigen-
tarife von 1. d. d. 20 Bl. An-
kündigungen auf der Briefseite Seite
20 Bl. die 2. und 3. Seite auf Text-
seite 30 Bl. An Nummern nach Son-
ntags und Feiertagen 1 halbjährige An-
zeige 30 Bl. auf Briefseite 40 Bl.
2 halbjährige Seite auf Textseite und auf
Briefseite 60 Bl. Nachträgliche An-
kündigungen nach Zustellung des
Belegblattes gelten als 20 Bl. Anzei-
gen.

Bezugspreis: Nr. 11 und 2096.
Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38.

Bezugsgebillhr:

Wiederlich die Dresden bei halbi-
jahrlicher Zahlung durch unsern
Lager (besonders auch wegen der
Gom- und Weinstoffen) nur einmal
z. d. d. 30 Bl. durch halbjährige Zah-
lung 30 Bl. d. d. 30 Bl. Bei einmaliger
Zahlung durch die
H. H. H. (ohne Briefseite) im Aus-
land mit anrechendem Zuschlage.
Nachdruck oder Vervielfältigung von
Original-Artikeln nur mit schriftlicher
Genehmigung der Redaktion (Dresd. Nachr.)
möglich. Nachdruckliche Honorar-
ansprüche bleiben unberücksichtigt.
Gesperrte Manuskripte werden
nicht erstattet.

Telegramm-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Nähmaschinen empfiehlt **H. Grossmann**, Nähmaschinen-
Fabrik.
Verkauf in Dresden: Chemnitzstr. 26, Weissenhofstr. 5, Kutschergasse 41 (Eingang
Strömmer-Strasse) und bei Herrn Max Baumann, Dresden-K., an der Dreikönigskirche 4.

Reinste u. mildeste aller Toilette-Seifen! **Cosmos-Seife** Hochfein parfümiert. Zu haben in all. einschl. Geschäften.

Oswald Funke, Schirmgeschäft
Bürgerstrasse 44 Dresden-Pieschen Bürgerstrasse 44.
Annahme von Inseraten und Abonnements für die „Dresdner Nachrichten“.

Ferd. Dettmann
Dresden, König Johannstr.
Optisch-mechan. Institut ersten Ranges.
Schul- u. Techniker-Reiszeug.
Reparaturen von auswärtig am selben Tage zurück. Katalog gratis u. franko.

Fabrik feiner Lederwaren. Gebrauchs- und Luxus-Lederwaren. Adolf Näter Größtes und vornehmstes Lederwaren-Spezial-Geschäft
26 Prager Strasse 20.

Nr. 224. Spiegel: Der Fall Bobbielski. Fabrikantenstempel, Sozialhaber, Kapital und Industrie, Wirth West. Mutmaßliche Witterung: Warm, veränderlich. Donnerstag, 16. August 1906.

Der Fall Bobbielski

ist in ein neues Stadium getreten. Nachdem bis jetzt nur die Presse gegen den preussischen Landwirtschaftsminister Sturm gelaufen ist, weil sie ihn als mittelbaren Teilhaber der Firma Tappeltzsch bei der Begünstigung derselben bei den Koloniallieferungen verdächtig glaubte, scheint man sich nunmehr auch an höchste Stelle mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen, wenigstens meldet der Droht, daß bei dem am Freitag stattfindenden Besuche des Reichskanzlers beim Kaiser der „Fall Bobbielski“ eine eingehende Erörterung finden wird. Das war vorauszusehen, denn die Zeitungsangriffe, denen sich der Minister in den letzten Tagen ausgesetzt sah, mußten notwendigerweise dazu führen, daß an maßgebender Stelle das Bedürfnis nach einer völligen Klärung dieser unerquicklichen Angelegenheit wahrgenommen wurde. Das Ansehen der Ministerwürde steht doch zu hoch in deutschen Landen, als daß seine Erschütterung so ohne weiteres hingenommen werden könnte. Ein ungeklärtes, aber gerade deshalb um so strenger befolgtes Gesetz will es, daß jedes Mitglied des preussischen Ministeriums, dessen Name — wenn auch zu Unrecht, gleichviel — in Verbindung mit irgend einem kompromittierenden Vorwissen genannt wird, es als seine Pflicht anfiehet, baldmöglichst seine Vorgeschichte, in diesem Falle also den Ministerpräsidenten Fürsten Hilson, und seine Ministerkollegen in entsprechender Weise aufzuklären. Man kann demnach als sicher annehmen, daß dies auch im Falle Bobbielski-Tappeltzsch geschehen ist, und daß der Reichskanzler auf Grund des schriftlichen Berichtes dem Kaiser Vortrag halten wird. Wie durch eine Berliner Korrespondenz verlautet, soll sich Herr von Bobbielski selbst in bester Laune und äußerlichster Stimmung befinden, und in Kreisen, die für unentgeltlich gelten können, erzählt man sich, daß er dem feinen Vertrauen Kaiserin verliehen hat, vor jedermann ohne Schwierigkeit sein kaufmännisches Verhältnis zu der Kolonialfirma Tappeltzsch rechtfertigen zu können. Dazu wird der Minister wohl bald Gelegenheit erhalten, denn ganz abgesehen von seiner Verantwortung dem Kaiser gegenüber soll überdies Herr von Bobbielskis Vernehmung in Sachen des verhafteten Majors Fischer unmittelbar bevorstehen. Von dem Ergebnis dieser Vernehmung dürfte in erster Linie die Entscheidung darüber abhängen, ob gegen die Firma Tappeltzsch u. Co., d. h. gegen ihre Inhaber, ein gerichtliches Verfahren wegen Bestechung eingeleitet ist. Herrn von Bobbielski wird ohne Zweifel die Gelegenheit zur willkommen sein, vor dem Untersuchungsrichter nachzuweisen zu können, daß er persönlich nichts von den behaupteten pekuniären Beziehungen zwischen dem Major Fischer und der Firma gewußt hat.

Vorzüglich läßt sich die ohne Frage sehr unangenehme Affäre nicht klar übersehen. Auch hier kann man sagen: Von der Parteilichkeit und der Verwirrung, schwankt sein Charakterbild in der Geschichte. ... Für diejenigen politischen Kreise und Presseorgane, denen der preussische Landwirtschaftsminister wegen seiner „erzogenen“ Bewußtsein von jeder ein Dorn im Auge war, ist natürlich die günstige Gelegenheit geradezu unerschöpflich gewesen, ihrem „Bickling“ eins auszuweisen zu können. Denn schon lange arbeitet man bekanntlich auf jener Seite daran, den Sturz des Ministers herbeizuführen, und schwelgt bereits im Wollgefühl der sicheren Hoffnung, daß es diesmal endlich gelingen werde. Alle Mittel feiner und grober Verächtlichkeit sind angewandt worden, um das Verhalten des Ministers vor der Öffentlichkeit möglichst anrüchlich erscheinen zu lassen; hat sich doch Herr von Bobbielski in jüngster Zeit noch besonders dadurch unbeliebt gemacht, daß er der Presse gegenüber eine für einen modernen Minister allerdings nicht ganz gewöhnliche Rücksichtung an den Tag gelegt hat, indem er erklärte, auf Anschuldigungen seitens der Presse reagiere er grundsätzlich nicht. Dies im Parlament gefallene Wort war nicht weder klug, noch zeitgemäß empfunden, das ist unbedingt zuzugeben — aber was hat in aller Welt diese Entgegnung des Ministers mit der jetzt spielenden Angelegenheit Bobbielski-Tappeltzsch-Fischer zu tun? Die Presse sollte sich um ihrer Ehre und um ihres Ansehens willen ja hüten, persönliche Empfindlichkeiten in die Beurteilung sachlicher Fragen hineinzuwerfen zu lassen: das trübt den klaren Blick und macht ungerecht. Leider haben die linksstehenden Blätter hierin von jeher Großes geleistet, besonders dann, wenn es ein bißchen Ministerjüngerei dabei ist! — Auf der anderen Seite hat Minister von Bobbielski auch sehr warme Verteidiger gefunden, wie z. B. die „Deutsche Tageszeitung“ und den „Berliner Lokal-Anzeiger“. Besonders lechtere Blatt scheint vom angegriffenen Minister selbst als Verteidigungswaffe benutzt zu werden, wovon der Umstand schließen läßt, daß sich dort verschiedene Intervenirende fanden, die aus Bad Reichenhagen, dem bisherigen Kustenpostort des Herrn von Bobbielski, ein Geweiss überbringen, daß der Minister als praktischer Mann gegenwärtig den Wert der Presse sehr wohl zu schätzen weiß. ... Was einen Fehler hatten diese Erklärungen: sie bewarnten sich

zu sehr in allgemeinen Redewendungen und drückten sich am Kern der Sache vorbei. Außerdem mußte es auffallen, daß Herr von Bobbielski sich dabei fast immer hinter seine Frau und hinter den Kaiser versteckte, statt selbst alle Verantwortung zu übernehmen. Frau von Bobbielski, die allein bei der Firma Tappeltzsch mit ihren Geldeinlagen beteiligt ist, lebt nämlich in Wittivrennung von ihrem Mann, sodas dieser tatsächlich nur ihr Sozialpartner ist; der Kaiser andererseits mit seinem modernen Empfinden soll angeblich an einer Geschäftsbeziehung seines Ministers keinerlei Anstoß genommen haben, als vor Jahren die Sprache darauf kam. ... Trotz dieser Entschuldigungen, die ja einer gewissen Berechtigung nicht entbehren, wird man es nicht gerade sehr nachahmenswert finden können, wenn ein hoher Beamter so oder so in Geschäftsverbindungen mit einer Firma bleibt, die überaus einträgliche Lieferungsverträge mit dem Reichskasse treibt und aus dem Geld der Steuerzahler große Gewinne zieht. Es ist und bleibt trotz allem auffällig, daß sich ein Minister — wenn auch nur mittelbar — an Geschäften beteiligt. Dieser böse Schein hätte besser vermieden werden sollen, denn an der persönlichen Integrität des Herrn von Bobbielski in der Affäre Tappeltzsch-Fischer wird wohl kaum jemand zu zweifeln wagen. Ueberdies hat der Minister seine Verbindungen zur Firma in einer Zeit angeknüpft, als er noch nicht Beamter des Reiches war. Um es den vielfach beliebten Entstellungen gegenüber noch einmal zu wiederholen, ist der jetzige Minister im Jahre 1895, also vor seinem Eintritt in die Reichsverwaltung, mit Herrn von Tappeltzsch gemeinschaftlich bei der Begründung des kolonialwirtschaftlichen Geschäftes tätig gewesen und hat dann bei der Übernahme des Reichspostamtes 1897 seine Verbindung mit der Firma Tappeltzsch u. Co. bei der allein hierfür zuständigen Stelle, also wohl dem Kaiser, zur Sprache gebracht, die diese Verbindung in keiner Weise als Hindernis für Übernahme des Postens erachtete. Im Jahre 1897 hat der damalige Staatssekretär des Reichspostamtes seinen Anteil an der Firma an seine Gattin abgetreten, da ein Verkauf des Anteils zu unannehmbarem Preise nicht zu erzielen war; 1900 hat er jedoch die eheliche Wittivrennung gerichtlich entzogen lassen. Uns scheint, bemerkt die „Freie-Preitung“, daß hier knappe Sachverhalt zur Begründung eines Todesurteils gegen den verdienstlichen Minister nicht ausreicht, und daß die Presse wohl überhaupt nicht der geeignete Ort ist, um im Einzelfalle über die Beteiligung von Staatsbeamten bei industriellen oder kaufmännischen Unternehmungen ein Urteil zu fällen, da sie die Mannigfaltigkeit der hier in Betracht kommenden Verhältnisse wohl niemals vollständig übersehen kann. Dem ist — wenn auch nur mit gewissem Vorbehalt — beizupflichten, weshalb auch an dieser Stelle mit einem endgültigen Urteil über den Fall Bobbielski zurückgehalten sei, bis das vollständige amtliche Material vorliegt, worauf die Öffentlichkeit hoffentlich nicht mehr allzu lange warten brauchen.

Neueste Drahtmeldungen vom 15. August.
Die Monarchen-Zusammenkunft in Cronberg.
Saalburg, Kaiser Wilhelm und Königin Edward, Kronprinz und Kronprinzessin von Griechenland, Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Preußen und Großfürstin Georg Michaelowitsch von Rußland nebst Gefolge sind nachmittags 4 1/2 Uhr in fünf Automobilen hier eingetroffen.
Cronberg, (Bris-Tel.) König Eduard hat sich beim Großherzog von Luxemburg, der deshalb nach dem nahen Königstein gekommen ist, zum Diner angelangt. Ob diese Begegnung, die zu allerlei Betrachtungen Anlaß gibt, zur Ausföhrung gelangt, steht noch nicht fest.
Cronberg, (Bris-Tel.) Zur Frühstückstafel waren außer den bereits Genannten noch geladen: Staatssekretär von Tschirich und der englische Botschafter Sir Frank Paolcelles. Um 4 Uhr begaben sich sämtliche Herrschaften mit ihrem Gefolge und Umgebungen nach Domburg und der Saalburg, wo der Tee eingenommen werden soll. Das Wetter ist schön.
Berlin, (Bris-Tel.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt an der Monarchen-Zusammenkunft in Cronberg: „Se. Majestät der Kaiser und Königin ist heute im Schloß Friedrichsthal mit Sr. Majestät dem König von England zusammengetroffen. Wir freuen uns, daß dieses Wiedersehen der beiden Monarchen, wie in der englischen, auch in der deutschen Presse fast überall mit Sympathie begrüßt worden ist. An den hier und da laut gewordenen Vermutungen über besondere politische Gründe der Begegnung können wir uns nicht beteiligen. Der wirkliche Wert der Zusammenkunft erscheint uns auch ohne solche Kombinationen nicht gering. Wir hoffen, daß die Aussprache der Staatsoberhäupter Deutschlands und Großbritanniens der Festigung des Weltfriedens dienen werde. In Uebereinstimmung mit allen, die zu beiden Seiten des Kanals von entgegenkommenden Gesinnungen erfüllt sind, heißen wir Se. Majestät den König ehrerbietig willkommen.“
London, (Bris-Tel.) Das Zusammentreffen Kaiser Wilhelms mit Königin Edward wird von den Vätern allgemein sympathisch betrachtet. Das sich der Ton in den Beziehungen beider Völker darnach freundlich-gesinnung ist, wird als ein sehr wünschenswertes und sicher zu erwartendes Resultat hervorgehoben.

Paris, (Bris-Tel.) Der „Figaro“ eröffnet die Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit König Edward in friedlichem Sinne und findet, sie gehe Frankreich um so weniger Grund zu Belorgnissen, als sie von englischer Seite abgelehnt worden sei, so lange Deutschland und Frankreich den marokkanischen Streitfall noch nicht erledigt hätten.

Belgien.
Brüssel, (Bris-Tel.) Ein Telegramm des Gouvernements aus Dar-es-Salaam vom 15. d. meldet Major Johannes, daß in Uvungwa (Landchaft im Nordosten des Niassa-Sees) nur ein Kleinvergnügen zu erwarten sei und daß kein Grund zu Verurteilungen vorhanden sei. Er belästigt dort demnach den Hauptmann v. Kleist und kehrt selbst nach Dar-es-Salaam zurück. Hauptmann v. Schönberg meldet neue Aufstellungen von Aufständischen am Nubi und Kibowero, insbesondere von Limala. Zurückkehrende Offiziere haben die Vermutung ausgesprochen, daß der Kleinvergnügen im Süden des Schutzgebietes noch ein Jahr dauern könne.

Zur Kolonial-Unternehmung.
Berlin, (Bris-Tel.) Hiesige Blätter melden: Wie verläutelt, steht die Vernehmung des Landwirtschaftsministers v. Bobbielski in der Angelegenheit v. Tappeltzsch-Fischer unmittelbar bevor. Von den Auslagen des Ministers dürfte in erster Linie die Entscheidung abhängen, ob gegen die Firma v. Tappeltzsch, d. h. gegen ihre Inhaber, ein Verfahren wegen Bestechung des Majors Fischer eingeleitet ist. Herr v. Bobbielski wird ohne Zweifel die Gelegenheit zur willkommen heißen, vor dem Untersuchungsrichter nachzuweisen zu können, daß er nichts von den pekuniären Beziehungen zwischen dem Major Fischer und der Firma, deren eigentlicher Leiter er war, gewußt hat. Wie man hört, befindet sich Herr v. Bobbielski selbst in zufriedener Stimmung, und in Kreisen, die für unentgeltlich gelten können, erzählt man sich, daß er dem feinen Vertrauen Kaiserin verliehen habe, an der maßgebenden Stelle, nämlich beim Kaiser, ohne Schwierigkeit sein kaufmännisches Verhältnis zu der Kolonialfirma zu rechtfertigen. Herr von Bobbielski hofft für seinen ausgeprägten Geschäftssinn bei dem so modern empfindenden Monarchen, der den Verkehr mit weltblühenden Geschäftsleuten von der Art des Herrn Ballin liebt, vollen Verständnis zu finden. Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß der Minister in dieser Richtung bereits einleitende Schritte getan hat, um sich den Befehl seines Ministerkollegen auch über den Abschluß des Fischerischen Prozesses hinaus zu sichern. Ein ungeschicktes, aber um so strenger befoltes altpreussisches Gesetz will, daß jedes Mitglied des preussischen Staatsministeriums, dessen Name, wenn auch zu Unrecht, in Verbindung mit irgend einer kompromittierenden Angelegenheit genannt wurde, es als seine Pflicht erachtet, seinen Vorgesetzten, den Ministerpräsidenten, und seine Kollegen, die übrigen Minister, in entsprechender Weise aufzuklären. Dies pflegt in schriftlicher Form zu geschehen. Sehr interessant wäre es, zu erfahren, ob Herr v. Bobbielski sich inszwischen in dieser Weise geäußert hat, nachdem nun bereits seit mehreren Wochen eine Verlon den Mittelpunkt einer so unerquicklichen Affäre bildet.

Frankfurt a. M. (Bris-Tel.) Der „Frankf. Ztg.“ wird von einem angeblichen Vertreter der Firma Tappeltzsch berichtet: Die Firma hatte stets lange im Voraus von einem eintrudenden Aufmarsch oder Truppentransport Kenntnis. Vor längerer Zeit erhielt ein Ueberwachsenerfabrikant eine mit „Tiv-Tov“ unterzeichnete telegraphische Anfrage, in welcher Zeit er 500 Amsesalfen zum Preise von je 60 M. liefern könne. Die Sättel würden geliefert und fanden prompte Abnahme bei der Kolonial- oder Schutztruppenverwaltung zum Preise von 90 M., d. h. also, die Monopolfirma lieferte nicht einmal eigenes Fabrikat und streift für die Vermittlung 80 Prozent Wertsprovision ein. Bis jetzt sollen überhand für unsere Kolonialtruppen in Afrika und Asien 60 000 Stück Sättel geliefert worden sein.

Unwetternachrichten.
Hamburg, (Bris-Tel.) In der vergangenen Nacht zog sich ein schweres Gewitter über der Stadt und Umgebung zusammen. Ein Wirbelwind riß das Hauptdach des Bergmagingebäudes ab. Mehrere Segel gerieten ins Treiben und wurden beschädigt. Ein großer Sachschaden ist an Gebäuden und Anlagen angerichtet. Das Telephonnetz ist zum Teil zerstört.
Befinden des Sultans.
Konstantinopel, (Bris-Tel.) Aus Anlaß der Genesung des Sultans wurde eine Amnestie für Schuld- und leichtere Verbrechen erlassen.
Konstantinopel, (Bris-Tel.) Der deutsche Botschafter unterbricht in Anbetracht der hiesigen Verhältnisse seinen Urlaub und kehrt morgen wieder zurück. Der Urlaubsantritt des englischen Botschafters ist auf unbestimmte Zeit verschoben. Die türkische Behörde trifft Maßnahmen, aus denen man auf den großen Ernst der Situation schließen kann.

Philippopol, (Bris-Tel.) Nach hierher gelangten Meldungen wird in hohen türkischen Kreisen die Thronfolgerfrage ernstlich erörtert. Der eigentliche Thronfolger, Mohammed Reischad Effendi, soll demogen werden, sich selbst für regierungsunfähig zu erklären, wobei falls durch ein Fetwa des Scheich-ul-Islam die Unsicherheit Reischads ausgesprochen werden soll. Der nächste Thronfolger wäre der älteste Sohn des verstorbenen Sultans Abdul Aziz, Mustafa Sabdin. Als Gegenkandidaten will die jetzige Opposition im eigenen Interesse einen Sohn des jetzigen Sultans auf den Thron erheben. Der Wunsch des Sultans selbst wäre, daß sein dritter Sohn Burhan Odin den Thron besteige, was aber ohne eine große Palastrevolution unmöglich erscheint. Im geheimen wird geplant, falls der Sultan am Freitag noch so krank ist, daß er nicht zum Selamlit dem Volke sich zeigen kann, sofort einen großen Hof von Ministern und anderen hohen Würdenträgern, insbesondere den Scheich-ul-Islam einzuberufen, der darüber beschließen soll, ob alsdann ein

Pfunds sterilisierte Kindermilch Trecken
Dresdner Molkerlei Gebr. Pfund, Bautzner Str. 79/81

— Wild-West in Dresden wieder nun schon seit einigen Tagen das Hauptgespräch — kein Wunder! Denn die Messe, die Buffalo Bill mit seinen aufsehenerregenden, meist sehr dünnen und zum Teil recht originell ausgestatteten Diabolos in Szene gesetzt hat, zieht so ziemlich alle Augenblicke heran. Das ist die Messe nicht aus der Westküste geschloffen worden kann, ist klar, doch aber zu ihrer Inszenierung ein vollständiger Eisenbahnwagen mit 20 Tonnen Gewicht nötig ist, der die Diabolos der Gesellschaft von Stadt zu Stadt vorausfährt — ja, das ist „amerikanisch“.

— Nach kurzer Sommerpause beginnen im Lichtspielhaus die täglichen Konzerte. Zunächst konzertiert das Original-Musik-Ensemble.

— Wie der „Grimmischen Anzeiger“ mitteilt, hat der Herr Bürgermeister Bedmann angeordnete Verbot, zwischen den ausländischen Maurern und den Arbeitgebern eine Einigung herbeizuführen, noch keinen Erfolg gehabt.

— Anlässlich des hiesigen Geschäftskongresses der Papierfabrikanten in Halle in Dresden wurden 20 000 Mark, deren Zinsen zu Unterhaltungen verwendet werden sollen.

— Sohlund (Spreewald), 15. August. Ein tragisches Geschick widerfuhr der Familie des Oberleutnants Kentsch aus Dresden, welche sich zur Sommerfrische hier aufhielt.

Zum Tode des Freiherrn v. Nidel

werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Der tüchtige, trotz seiner Körpergröße sehr bewegliche alte Herr hatte sich vergangene Woche bei einem Ausfluge nach Tirol eine eitrige Hautentzündung zugezogen. Der Minister mußte von seinem Sommerfrischplatz am Starnberger See durch die Sanitätskolonne auf dem drei Wagenlangen weiten Wege nach München hineingetragen werden.

— Mit Emil v. Nidel ist einer der bedeutendsten Staatsmänner Bayerns und des Reichs dahingegangen. Im mittelfränkischen Dörfchen Auzenhausen bei Günzenhausen am 6. April 1832 als Sohn eines protestantischen Landpfarrers geboren, studierte er in München die Rechte und ging 1854 aus dem juristischen Staatsstudium als erster aus dem Königreich hervor.

hohe Bezeichnung zu erlangen gegeben. Er hinterläßt mit seiner Witwe, geb. Kalmine Wöber aus Augsburg, mit der er sich 1855 verheiratet hat, eine Tochter und einen Sohn, der die militärische Laufbahn betreten hat. Nidel war wohl der populärste Minister, den Bayern in den hundert Jahren seines Bestehens als Königreich gehabt hat, der durch sein einfaches Auftreten und seinen lebenswichtigen Humor sich alle Herzen gewann.

Tagesgeschichte.

Ein amerikanischer Journalist beim Kaiser. Wie bereits kurz gemeldet, ist der Chefredakteur und Eigentümer der liberalen „New Yorker Staatszeitung“ am Montag in Wilhelmshöhe vom Kaiser empfangen worden. Der erste Anblick ist alsbald eine weite am Dienstag gefolgt über die der „Volks-Anzeiger“ aus Wilhelmshöhe folgenden Bericht: Die Unterhaltung dauerte eine Stunde. Dann reiste Abder von hier ab. Oben Mr. Spener, der gestern vom Monarchen empfangen worden war, welche Herren waren einzeln von der Aufnahme und der Liebenswürdigkeit Wilhelmshöhe II., dessen fließendes Englisch ihnen Bewunderung einflößte.

Zur Kolonialuntersuchung.

Zum Falle Roddielski werden von der „Post, Sta.“ einige tatsächliche Angaben, wie folgt richtig gestellt: Herr von Roddielski hat mit Herrn v. Tappeltzsch die Firma nicht 1887, sondern 1895 gegründet; er hat seinen Geschäftsanteil nominell auf seine Frau übertragen nicht 1900, sondern 1897, nachdem er Staatssekretär geworden war.

Zur protestantisch-irchlichen Bewegung.

Die Römmer ist, wie mitgeteilt wurde, am 27. Juni von der Reichsdeputierten Versammlung zum zweiten Male als Wähler gewählt worden, und das Kommissorium zu Lobens hat der Gemeinde zum zweiten Male einen Sirich durch die Rechnung gemacht, indem es am 5. Juli die Wahl für ungültig erklärte.

Briefe, welche von den Niederlanden aus nach einem der drei Staaten oder von dort her nach den Niederlanden versandt werden, wird von 15 Gramm auf 20 Gramm erhöht und das Porto von 25 Centimes auf 30 Centimes ermäßigt. Auch das Porto für Druckarbeiten einschließlich Reklamen erhebt eine Berechnung.

Zur Lage in Rußland.

Der Korrespondent der „Post, Sta.“ stellt nach eingehenden Erkundigungen fest, daß die Nachricht, daß bei den Manövern in Kasan ein russisches Heer am 10. August eine scharfe Salve abgegeben worden sei, wodurch zwei Soldaten auf derselben Stelle, wo Großfürst Nikolai Nikolajewitsch sich befand, verwundet wurden, in militärischen Kreisen als tatsächlich geschehen betrachtet wird.

Der Rat der Universität Odesa beschloß, beim Ministerium die Zulassung sämtlicher jüdischen Studenten zu beantragen, die zu Beginn des neuen Semesters um die Zulassung zum Universitätsstudium bitten.

Deutschens Reich. Wie die „Post“ von antwortlicher Seite hört, wird der Kaiser nur dem zweiten Teile der Flottenmanöver in der ersten Septemberhälfte beiwohnen, der mit der Aufhebung der verschiedenen Verbände endet.

Dem Kommandeur der 50. Infanterie-Brigade, Generalmajor Dietlein, wurde der erbliche Adel verliehen.

David H. Francis, der Präsident der letzten Weltausstellung in St. Louis, ist in Berlin einetroffen, um dem Kaiser ein Diplom der Ausstellung zu überreichen.

Zwischen den Konservativen und den demokratischen Antisemiten in Karlsruhe soll es für die Reichs- und Landtagswahlen 1908 zu einem allgemeinen Wahlbündnis kommen.

Der neueste Friedhofsfall im Reiche des Bischofs Bengler (Schauplatz: Jassy bei Metz) hat weit im Reiche bereitwilliges Aufsehen erregt. Ein lothringischer Herrscher teilte nun der „Post, Sta.“ mit, daß die Heberre der Krieger von 1870 schon am 30. Juni aufgefunden worden, wegen der Bedenken des katholischen Bistums von Jassy jedoch erst am 27. Juli beigesetzt wurden.

Mit der Wirtschaft in der Münchener Ortskrankenkasse, die bekanntlich unter sozialdemokratischer Leitung steht, haben wir uns früher mehrfach beschäftigt. Neuerdings werden darüber folgende erbauliche Dinge berichtet: Im Verlaufe eines Prozesses, den jüngst die Verwaltung dieser Kasse mit einem Arzte führte, wurde zeugendmäßig festgestellt, daß die Kasse in lebhafter Geschäftsverbindung zu ihren Vorstandsmittgliedern steht, eines von ihnen listete Kolonialwaren, ein anderes Schokolade, Wärsen usw.

Durch eine neue Ministerialverordnung ist, wie aus Thoren gemeldet wird, eine Erweiterung der russischen Einwanderung in Aussicht genommen. Alle russischen Auswanderer, die die preussische Grenze passieren, müssen jetzt außer den vor-

gegen die Firma B o e r m a n n hat der Abgeordnete Erberger, wie erwähnt, ganz allgemein gehaltene Angriffe erhoben, ohne bisher Tatsachen vorzubringen.

Die Römmer ist, wie mitgeteilt wurde, am 27. Juni von der Reichsdeputierten Versammlung zum zweiten Male als Wähler gewählt worden, und das Kommissorium zu Lobens hat der Gemeinde zum zweiten Male einen Sirich durch die Rechnung gemacht.

Die Römmer ist, wie mitgeteilt wurde, am 27. Juni von der Reichsdeputierten Versammlung zum zweiten Male als Wähler gewählt worden, und das Kommissorium zu Lobens hat der Gemeinde zum zweiten Male einen Sirich durch die Rechnung gemacht.

Zwischen Deutschland, England und den Niederlanden ist nach einer Meldung aus Amsterdam ein Postvertrag vereinbart worden, der am 1. November 1907 in Kraft treten soll.

Familiennachrichten.

Verstorbene: Martha Robia m. Ernst Dröge, D. O. O. ...
Familiennachrichten: Verlobte: Martha Robia m. Ernst Dröge, D. O. O. ...
Familiennachrichten: Vermählte: B. R. Meint, Postbote m. F. E. Strobbach; ...

Verloren * Gefunden.

Eingetauscht: im Terahl, Taunusstr. Nr. 10 befindet sich: 1 Coll. schwarz mit braunen ...
Verloren * Gefunden: Eingetauscht: im Terahl, Taunusstr. Nr. 10 befindet sich: 1 Coll. schwarz mit braunen ...

Grundstücks- An- und Verkäufe.

55 000 Qu.-Meter Land, an der Dresden-Weißner Chaussee gelegen, 10 Min. vom Bahnhof ...
Grundstücks- An- und Verkäufe: 55 000 Qu.-Meter Land, an der Dresden-Weißner Chaussee gelegen, 10 Min. vom Bahnhof ...

Villen-Grundstück

in Rühlschenauboden b. Dresden, m. schön. Gart. aus. bill. f. 22 000 M. zu ver. Off. u. R. 1. 366 an Rudolf Mosse, Meissen.

Benjaminierungshalber

verkaufte fl. sol. Vorzugsinsch., vollwert. auf 1. Landb. od. Villa u. zahlb. bis 5000 M. zu. Off. u. R. 1. 366 an Rudolf Mosse, Meissen.

An- und Verkauf

Land- u. Rittergütern, Vermittlung v. Hypoth. reell und diskret Alberts & Co., Dresden-A., Breitestraße 4. Für Warenhaus vorz. geg.

Kleines Landhaus

mit größerem Garten, 12 Jahre im selben Besitz, enth. 4 heizb. Zimmer, 3 Kammern, reichl. Zubehör, ist in Weinböden wegen Todesfalls baldigst zu verkaufen ...

Einfamilien-Villa

6 Zimmer nebst Zubehör, in Pflanzl. in der Nähe des Kurparks Klein-Schönwitz, herrlich gelegen, mit groß. Garten, ca. 700 qm, ist zu dem bill. Preis von 15 000 M. sofort zu verkaufen ...

Bauland

für Fabrik- und Wohnzwecke verkauft billigst Dresdner Handelsgesellschaft, Dresd., Zechstraße 12, 1

Guts-Verkauf

Altersh. verkaufe mein in hoch. Kultur bef. Erblichkeitsgut nebst gut bebaut. Gutsb. 72 Morgen (meist Weizenboden), Gebäude massiv, einz. Hofhof in drück. Wallfahrtsdorf, liegend v. Postagentur u. Bahnh. wirtsch. Ang. 20 000 M. Hoffmann, Püschel, Kr. Glogau, Schlef.

Landgasthof

m. Gesellschaftslokal, gutgeb. neu, mod. gebaut, in lebhaft. idyll. geg. Ort, Sommerfrische. Ist bei 10 000 Mark Ans. franktisch, zu verk. Vorz. Erl. Erwerb. Quelle für tücht. Mann. Näb. d. A. V. d. H. Dresden, Mühlent. 21.

Größeres Gemüse-Gärtnergrundst. mit Landwirtschaft.

20 Scheffel in einem Plan, zu verkaufen. Off. u. Z. M. 472 in die Exped. d. Bl.

Garten oder Feld

mit od. ohne fl. Haus, durch Vor- od. Bahnb. od. Straßenbahn erreich- bar. Off. mit Angabe d. Größe u. des Preises unt. W. T. 456 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Erbbscholtiseigent.

Bez. Meißn. ca. 265 Morg. gr. bald weg. Mantel u. Alter mit voller pacht. Gnte zu verkaufen. Seit 1839 in der Familie. Besitz besteht aus 13 Morg. Wiese, 5 Morg. Wald, ca. 3 Morg. Sporn- u. Wäldchen, all. od. Weiz- u. Rübenboden. Gebäude maff. alleinst. großes, geräumig. Wohnhaus. Leibes u. totes Inv. in gut. u. reich. Best. Gnt. sehr günstig. Anzahlung 40 000 M. Off. u. B. H. 4537 Rudolf Mosse, Breslau. Agenten verboten.

Hausgrundstücks- Verkauf

mit flotten Materialwarengesch. und Bäckerei, welche sich vorz. eignet zur Hühnerzucht ...

Tausch?

Weil ich geschäftlich gezw. bin, nach Pirna zu ziehen, will meine verm. Jins- villa m. Garten in best. Lage v. Vorderb. f. ein ges. fl. Haus in Pirna od. Nähe verkaufen. Mein Haus kost. 50 000 M., hat 6 Zimm., 2000 M. Wiese, Gnt. 29 500 M. Klein & Co., Schloßstr. 81.

Wien nahe Kloische gelegenes Grundstück

ist für 6000 M. nebst großem Garten zu verkaufen. Off. u. W. B. Postl. Kaufa.

Restaurations-Grundst. in Dresden-A.

leb. Lage, ist bill. bei 3000 M. anz. u. ein. Sieder- sofort zu verkaufen. Offerten u. Z. O. 474 a. d. Exp. d. Bl.

Coswig, Sa.

Grundgrundstück m. Seitengeb. u. groß. Hof, voll. für kleinen Fabrikbetrieb, am Güterbahnhof geleg. billig zu verkaufen. Anfr. D. E. 4370 beid. Rudolf Mosse, Dresden.

Stadtgasthof

R. Kaufh. mit Saal, 22 Betten, gr. Bl. Bl. Geschäft, reine Gold- grube, mitt. Verkeh. verkauft d. Witwe bill. Ang. 20 000 M. Offerten unter D. B. 4367 Rudolf Mosse, Dresden.

Geschäfts- An- und Verkäufe.

Kaufe Restaurant im Preise bis 4000 M. sof. Off. unter A. O. 497 Exped. d. Bl.

Bäckerei

nur für d. Inventarwert sof. zu verkaufen. Näb. bei Herrn G. Friede, Gr. Brüdergasse 41. I.

Geschäfts- und Grundstücks-Verkauf.

Beabsichtige meinen in Pauban i. Schl. (Garnisonstadt), am Marktplatz in günstigster Geschäfts- und Grundstücks-Verkauf.

Beim Todesfall ist ein altrenommiertes Kolonialwaren-Geschäft

mit Wohnhaus in d. Stadt Sachsen preiswert für 30 000 Mark baldigst zu verkaufen. Warenlager ca. 8000 Mk. und ist für beides 10 000 Mk. Anzahl. erwünscht. Kaufm. in nicht am Orte. Off. u. U. 7881 Exp. d. Bl. erbeten. Agenten zwecklos.

Sichere Existenz.

Verkaufe sofort wegen Ehelosigkeit bei 6000 M. Anzahlung mein gutes solides Restaurant mit Grundst. Umlauf 500 kl. Agenten zwecklos. Offert. unt. W. N. 450 Exped. d. Bl.

Holz- und Kohlengeschäft

nebst Grundst. 35 A. best. in Wiederlöschung. Anzahlung 2. gel. wird 21. August früh 1/2 Ubr in dem Amtsgericht A. versteigert. Näb. Wiederlöschung. Grundst. 32. 1

Herrn-Massengeschäft

mit seiner Rundschaft krankheits- halb zum Verkauf sofort zu verk. Offerten unter G. 2261 erbet. an Hasenstein & Vogler, Chemnitz.

Kolonial-, Grünwaren- und Obst-Geschäft

an leb. Verkehrsstr. mit groß. Obsthandl. bei bill. Mi. und schön. anst. Wohnung, will ich wegen Anstellung sofort verk. zu verkaufen. Offert. erbet. unt. Z. T. 479 in die Exped. d. Bl.

Schönes Restaurant,

Regelbahn, Ueberrichtung, Aus- spannung, gut. Lage Dresden, ist besond. Anst. halb. preiswert zu verk. Offert. unt. D. F. 4272 Rudolf Mosse, Dresden.

kl. Restaurant,

Sotel od. auch Sommer-Res. in 1. Ott. zu pachten. Off. unt. A. A. erbeten Weinböden, Bismarckstraße 20.

Fabrikgeschäft,

welches mit seit Bestehen jährlich 3- bis 4000 M. reinen Verdienst abwirft.

Geschäfts-Verkauf.

Ein in bester Lage (Marktplatz) in industrieller Stadt Sachsen befindliches, gutgehendes Kolonialwaren-Geschäft

Größ. Hoblen- u. Holzgeschäft

in Dresden sucht für Buchhaltung und alle anderen wichtigen Kontenarbeiten eine tüchtige Kraft, welche auch die Befähigung besitzt, den Chef auf der Stelle zu vertreten. Hauptwert wird auch auf vollständig mater. Wesen auf u. verlässlichen Charakter, sowie beste Gesundheit gelegt. Antritt möglichst sofort. Offerten unter W. Z. 460 Exp. d. Bl.

Schöner Laden

mit Wohnung, in bester Lage von Kleinzecher- witz, passend für Barbier-, Schuh- oder Schnittgeschäft ganz billig zu vermieten. Näheres bei O. Heilmann, Kleinschönwitz.

Herr Hermann Engler, früher Gutsbesitzer in Trobelschalen. Dies zeigen im tiefsten Schmerz hierdurch an Dresden und Leipzig, den 15. August 1906, Böllnerstraße 6. Die trauernden Hinterlassenen. Die Beerdigung findet Sonnabend den 18. August nachmittags 1/2 Ubr von der Parentationshalle des Teinitzriedhofes aus statt.

Statt besonderer Anzeige. Am Montag den 13. August verschied in Altenburg im 72. Lebensjahre unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter Frau Henriette verw. Tittes, Dresden, Berlin, Raddeburg, Altenburg S.-A. Die trauernden Hinterlassenen: Robert Tittes, Max Tittes, Clara verw. Edlich geb. Tittes, Ida Bärthel geb. Tittes nebst Familien.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute unsere gute Mutter, Großmutter, Tante, Schwester und Schwägerin Frau Henriette verw. Kreiser geb. Hencker nach langem Krankenlager vormittags 1/8 Ubr sanft entschlafen ist. Dresden-Stötzen, am 15. August 1906. Die trauernden Hinterlassenen: Oscar Kreiser und Frau, Richard Gräßler und Frau geb. Kreiser, Max Pöschig und Frau geb. Kreiser, Oscar Claus und Frau geb. Kreiser.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 18. August, nachm. 3 Ubr, vom Trauerhause (Reißfelder Str. 9) aus nach dem alten Auersriedhof (Chemnitz Str.) statt.

zum Gedächtnis vom Grabe unseres teuren Heimgegangenen, M. es und Danksbedürfnis, all den lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für die uns in unfrem großen Schmerz so liebevoll, wohlwollenden Be- weise aufrichtig Teilnahme, kundgegeben durch Wort Schrift, den reichen Blumenreigen, sowie das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte unseren herzlichsten Dank aussprechen. Oberlößnitz, den 14. August 1906.

Johanna verw. Michael geb. Wilsch, Olga Michael, Margarete Michael.

Heute morgen 1/8 Ubr verschied sanft und ruhig nach schwerem Leben mein guter Vater, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder Herr Hermann Engler, früher Gutsbesitzer in Trobelschalen. Dies zeigen im tiefsten Schmerz hierdurch an Dresden und Leipzig, den 15. August 1906, Böllnerstraße 6. Die trauernden Hinterlassenen. Die Beerdigung findet Sonnabend den 18. August nachmittags 1/2 Ubr von der Parentationshalle des Teinitzriedhofes aus statt.

PROSPEKT

Nominal Mark 3 000 000,—

neue, auf den Inhaber lautende vollgezahlte, vom 1. Januar 1906 ab dividendenberechtigte Aktien des
Dresdner Bankverein in Dresden.

Stück 3000 zu je Mark 1000,—, No. 18001—21000.

Die Aktiengesellschaft **Dresdner Bankverein** ist am 16. Oktober 1887 zu notariellem Protokoll errichtet und am 28. Oktober 1887 in das Handelsregister des Königlich sächsischen Amtsgerichts in Dresden eingetragen worden.

Der Sitz der Gesellschaft ist in Dresden, ihre Dauer ist unbeschränkt. Der Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb von Bankgeschäften jeder Art; sie unterhält Zweigniederlassungen in Chemnitz und Leipzig unter der Firma **Dresdner Bankverein** in Meissen unter der Firma **Meißener Bankverein** und unter der Firma **Dresdner Bankverein** in Weissenhof, Brauer Straße 12, unter der Firma **H. W. Bassenge & Co.** Inhaberin die Aktiengesellschaft **Dresdner Bankverein**.

Das ursprünglich RM. 2 000 000,— betragende Grundkapital wurde erhöht 1889 um RM. 1 000 000,—, 1890 um RM. 800 000,—, 1895 um RM. 2 000 000,—, 1898 um RM. 4 000 000,— und 1900 um RM. 6 000 000,—.

Die außerordentliche Generalversammlung vom 9. Dezember 1905 beschloß die Erhöhung des Grundkapitals von RM. 18 000 000,— auf RM. 21 000 000,— durch Ausgabe von 3000 auf den Inhaber lautenden Aktien über je RM. 1000,— mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1906 ab, welche den Gegenstand dieses Prospektes bilden. Die Erhöhung des Grundkapitals, welche am 19. Dezember 1905 in das Handelsregister eingetragen worden ist, erfolgte zu dem Zwecke der Uebernahme des Vermögens der Sächsischen Discont-Bank in Dresden, deren Aktionäre den Uebergang dieses Vermögens als Ganzes unter Ausschluß der Liquidation auf den Dresdner Bankverein in ihrer außerordentlichen Generalversammlung vom 9. Dezember 1905 vorher beschloßen hatten, während in der Generalversammlung der Aktionäre des Dresdner Bankverein vom gleichen Tage die Uebernahme des Vermögens der Sächsischen Discont-Bank als Ganzes in gleicher Weise beschloßen wurde.

Auf Grund der in das Handelsregister eingetragenen Beschlüsse der beiden Generalversammlungen wurden den Aktionären der Sächsischen Discont-Bank in Dresden, deren Grundkapital RM. 8 000 000,— betrug, im Umtausch gegen je RM. 3000,— Discont-Bank-Aktien RM. 3000,— neue Aktien des Dresdner Bankverein gewährt und außerdem eine bei Bewirtung des Umtausches fällige Zahlung von 6 % auf jede Sächsische Discont-Bank-Aktie zur Abfindung ihrer Ansprüche auf die Dividende des Geschäftsjahres 1905. Die Uebernahme des Vermögens der Sächsischen Discont-Bank als Ganzes ist zugleich durchgeführt worden.

Als Frist zur Bewirtung des Umtausches wurde die Zeit vom 20. Januar bis 20. April dieses Jahres einschließlic festgesetzt, dies in den Gesellschaftsblättern der aufgelösten und der übernehmenden Gesellschaft bekannt gemacht und in den erlassenen Bekanntmachungen die Fristloswerkklärung der nicht fristgemäß zum Umtausch eingereichten Aktien der Sächsischen Discont-Bank angeordnet. Diese Fristloswerkklärung ist nach Ablauf der obigen Frist erfolgt und zwar betrifft je RM. 21 000,— Aktien der Sächsischen Discont-Bank.

Die vorerwähnte Dividendenabfindung von 6 % an die Aktionäre der Sächsischen Discont-Bank wurde aus dem von derselben im Jahre 1905 erzielten Gewinn bestritten. Die Referenzen, sowie der Revidententag des in 1905 erzielten Gewinnes der Sächsischen Discont-Bank sind nach Abzug der Kosten der Revision (einschließlich der vertragsmäßigen Entschädigung von RM. 100 000,— an den Aufsichtsrat der Sächsischen Discont-Bank) und der Ausgabe der neuen Aktien und nach Vornahme entsprechender Abschreibungen und Rücklagen auf übernommene Aktiva mit RM. 328 511,88 dem ordentlichen Referendums zugewiesen worden.

Die Sächsische Discont-Bank bestand am hiesigen Orte seit dem Jahre 1868; sie beschäftigte sich mit der Pflege des regulären Bankgeschäftes und erzielte befriedigende Geschäftsergebnisse. Die Sächsische Discont-Bank verteilte an Dividende für die letzten fünf Jahre ihres Bestehens auf RM. 3 000 000,— Grundkapital:

1900	1901	1902	1903	1904
8 %	5 %	5 1/2 %	6 %	6 %

Das gesamte Aktienkapital des Dresdner Bankverein beträgt gegenwärtig RM. 21 000 000,—, eingeteilt in 21 000 vollgezahlte, auf den Inhaber lautende Aktien über je RM. 1000,—, Nr. 1—21 000. Die Ausgabe neuer Aktien für einen höheren als den Nennwert ist statthaft.

Die sämtlichen Aktien, welche die vollständigsten Unterschriften des Vorsitzenden des Aufsichtsrates und des Vorstandes tragen, sind vom 1. Januar 1906 ab unter sich vollkommen gleichberechtigt.

Der Aufsichtsrat besteht aus drei bis zehn Mitgliedern, welche von der Generalversammlung auf je 3 Jahre gewählt werden. Zur Zeit bilden den Aufsichtsrat die Herren:

Bankdirektor **Sigmund Weill**, Berlin, Vorsitzender,
Rechtsanwalt und Notar **C. A. Hippe**, Dresden, stellvert. Vorsitzender,
Kommerzienrat **Rudolf Bierling**, Dresden,

Stadttrat **Dr. R. Lotze**, Dresden,
Bankdirektor **Waldemar Kisch**, Berlin,
Rechtsanwalt **Dr. Walter Kömisch**, Dresden,
Bankdirektor **Georg Stübel**, Dresden.

Der Vorstand besteht aus einem oder mehreren vom Aufsichtsrate bestellten Mitgliedern. Zur Zeit bilden den Vorstand die Herren:

Louis Ernst
Max Gentner
Friedrich Dutschmann } sämtlich in Dresden.

Die Berufung der Generalversammlungen, von denen die ordentliche alljährlich spätestens im April in Dresden oder Berlin abgehalten ist, erfolgt von dem Aufsichtsrate oder dem Vorstande durch einmalige Bekanntmachung, welche mindestens 17 Tage vor dem für die Versammlung bestimmten Tage, den Tag der Versammlung und der Bekanntmachung nicht mitgerechnet, erlassen werden muß.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung ist jeder Aktionär berechtigt. Aktionäre, welche der Generalversammlung beizuhören und ihr Stimmrecht ausüben wollen, müssen ihre Aktien oder die über dieselben lautenden Depotbescheinigungen der Deutschen Reichsbank oder anderer von dem Aufsichtsrate in dieser Beziehung als gleichberechtigt anerkannter Bank-Institute spätestens am dritten Tage vor der Generalversammlung und die notarielle Bescheinigung, sowie die über die erfolgte Vorlegung derselben auszufertigende Bestätigung in der Generalversammlung dem amtierenden Notar vorlegen.

Es ist auch die Hinterlegung bei einem Notar zulässig, doch muß die darüber ausgestellte Bescheinigung die Verpflichtung des Notars enthalten, die hinterlegten Aktien bis nach Abhaltung der Generalversammlung anzubehalten. Die Ausübung des Stimmrechts ist in diesem Falle davon abhängig, daß die notarielle Bescheinigung einer der bezeichneten Stellen spätestens am zweiten Tage vor der Generalversammlung und die notarielle Bescheinigung, sowie die über die erfolgte Vorlegung derselben auszufertigende Bestätigung in der Generalversammlung dem amtierenden Notar vorgelegt wird.

Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den „Deutschen Reichsanzeiger“. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr. Vom Vorstande ist jährlich nach den gesetzlichen Bestimmungen eine Bilanz zu ziehen.

Dieselbe ist nebst einer Gewinn- und Verlustrechnung, sowie einem den Vermögensstand und die Vermögensverhältnisse der Gesellschaft entwickelnden Berichte von der Direktion bis zum 31. März dem Aufsichtsrate vorzulegen.

Von dem aus der Bilanz sich ergebenden Reingewinn werden zunächst 5 % dem Reservefonds zugewiesen, bis derselbe die Höhe des zehnten Teiles des Grundkapitals erreicht hat, welches der Fall ist, und hierauf bis 4 % Dividende auf das Grundkapital berechnet.

Von dem verbleibenden Ueberschusse werden nach Vorahme sämtlicher Abschreibungen und Rücklagen

1. bis zu 15 % an die Direktion,
2. 7 1/2 % an den Aufsichtsrat als Tantieme ausgezahlt;
3. der Rest ist, soweit die Generalversammlung nicht eine andere Verwendung beschließt, als Superdividende an die Aktionäre zu verteilen.

Sinhilich des Reservefonds gelten die gesetzlichen Bestimmungen.

Die Gesellschaft hat für die letzten fünf Jahre auf RM. 18 000 000,— Grundkapital folgende Dividende verteilt:

1901	1902	1903	1904	1905
5 1/4 %	5 %	6 %	5 1/2 %	6 %

Die Auszahlung der Dividende erfolgt unmittelbar nach der Generalversammlung, und zwar außer bei der Gesellschaft und ihren Niederlassungen in Berlin bei der **Commerz- und Disconto-Bank** und der **Dresdner Bank**, in Frankfurt a. M. bei der **Dresdner Bank in Frankfurt a. M.**, in Hamburg bei der **Commerz- und Disconto-Bank**, in Halle a. S. bei dem **Halle'schen Bankverein** von Kullsch, Kaempf & Co., in Cöln bei der **Osnabrücker Bank**.

Gewinnanteilscheine, welche bis zum 31. Dezember des vierten auf den Fälligkeitstermin folgenden Jahres nicht erhoben worden sind, versallen zu Gunsten der Gesellschaft.

Die Bilanz per 31. Dezember 1905 nebst Gewinn- und Verlustkonto stellt sich wie folgt:

Aktiva.		Bilanz am 31. Dezember 1905.		Passiva.	
	RM.	Stk.		RM.	Stk.
Kassa-Konto	870 090	18	Ber Aktien-Kapital-Konto	21 000 000	—
Wechsel-Konto	8 508 534	91	Reservefonds-Konto I.	2 171 906	70
Coupons- und Sorten-Konto	362 535	31	Reservefonds-Konto II.	600 000	—
Effekten-Konto	3 738 299	20	Depositen- und Scheck-Konto	5 332 076	05
Konsortial-Konto	263 032	80	Akzeptions-Konto	5 761 080	78
Konto-Korrent-Konto	31 452 290	89	einschließlich Wechsel-Versicherungen von RM. 146 457,94.		
einschließlich Wechsel-Debitoren RM. 146 457,94.			Konto-Korrent-Konto	10 031 857	47
Grundstücks-Konto	505 246	02	einschließlich Hypotheken-Kreditoren RM. 431 000,—		
Inventar-Konto	6 000	—	Interims-Konto	274 894	16
Bankgebäude-Konto			Pensionsfonds-Konto	241 708	55
Bankgebäude in Dresden, Bismarckstraße 21 — Ringstraße 22	450 000		Dividende-Konto	1 709	50
Bankgebäude in Dresden, Kreuzstraße 1	390 000		Gewinn- und Verlust-Konto	1 471 211	10
Bankgebäude in Chemnitz	200 000				
Bankgebäude in Meissen	50 000		Reingewinn, welcher wie folgt verwendet worden ist:		
	1 090 000		Zuweisung an den ordentlichen Reservefonds (zur Ab-		
			bindung auf RM. 2 200 000,—)	28 083,30	
			Zuweisung an den Reservefonds II	100 000,—	
			Zuweisung an den Pensionsfonds	25 000,—	
			6 % Dividende auf RM. 18 000 000,— Grundkapital	1 080 000,—	
			Tantieme an den Aufsichtsrat, die Direktion und Filial-		
			vorsteher, sowie Gratifikationen an die Beamten	120 383,35	
			Vortrag auf neue Rechnung	117 724,45	
			RM. 1 471 211,10		
	46 886 389	31		46 886 389	31

*) Von den Hypothekensummen von RM. 431 000,— sind RM. 30 000,— nicht vor dem 1. April 1906, RM. 250 000,— nicht vor dem 30. September 1906, RM. 60 000,— nicht vor dem 1. Juli 1911, RM. 70 000,— nicht vor dem 31. März 1914 mit höchstzulässiger Rest Einzahlung, RM. 15 000,— werden durch vorzeitliche Tilgung von RM. 1000,— gemittelt.

Debit.		Gewinn- und Verlust-Konto pro 1905.		Kredit.	
	RM.	Stk.		RM.	Stk.
Depositen-Zinsen-Konto	97 366	65	Ber Vortrag	101 609	29
Zinsen			aus 1904		
Unkosten-Konto			Wechsel-Konto	518 625	11
Betriebs- und Instandhaltungskosten	326 529,51		Gewinn an Wechsela		
Steuern	119 420,83		Effekten-Konto	161 811	58
	445 950	34	Gewinn an eigenen Wertpapieren		
Inventar-Konto	1 066	—	Agio-Konto	12 429	97
Abschreibung			Gewinn an Sorten und Coupons		
Konto-Korrent-Konto	22 000	—	Zinsen-Konto	765 168	36
Abschreibung			Konto-Korrent-Zinsen		
Bilanz-Konto	1 471 211	10	Provisions-Konto	478 849	78
Ueberschuß			Diverse Provisionen		
	2 038 494	09		2 038 494	09

Die Gesellschaft verpflichtet sich:
a) alle sie betreffenden Bekanntmachungen außer in dem Gesellschaftsblatte auch im jeweiligen Amtsblatte des Rates zu Dresden (d. i. zur Zeit der „Dresdner Anzeiger“) zu veröffentlichen;
b) in Dresden eine Stelle einzurichten bezw. beizubehalten, wo kostenlos für die von ihr ausgegebenen eigenen Werte Kapitaleinzahlungen geleistet, Zinsen, Gewinn- und Kapitalauszahlungen in Empfang genommen, Konvertierungen vorgenommen, Bezugsrechte ausgeübt, Couponsbogen erhoben und Aktien zwecks Teilnahme an den Generalversammlungen hinterlegt werden können;

c) die Zulassung aller weiteren Emissionen ihrer Aktien und Schuldscheine bei der Dresdner Börse zu beantragen, und zwar innerhalb dreier Monate nach ihrem Eintrage in das Handelsregister bezw. nach erfolgter Vollzahlung.
Die für diesen Prospekt erforderlichen Beweismittel liegen im Sekretariate der Handelskammer zu Dresden während der Geschäftsstunden zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.
Dresden, im Juli 1906.

Dresdner Bankverein.

Ernst. Gentner.

Auf Grund des vorstehenden Prospektes sind
Nom. Mark 3 000 000,— neue, auf den Inhaber lautende vollgezahlte Aktien des Dresdner Bankverein in Dresden, Stück 3000 zu je Mark 1000,—, Nr. 18001—21000, mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1906 ab zum Handel und zur Notiz an der Dresdner Börse zugelassen worden.
Dresden, den 15. August 1906.

Dresdner Bankverein.

Königliches Belvedere.

Täglich grosses Konzert

von dem **Königlichen Belvedere-Orchester**,
 Direktion: Kapellmeister **Willy Olsen**.
 Anfang 8 Uhr. Sonn- und Feiertags 5 Uhr.
 Eintritt an der Kasse 1 Mk.
 Im Vorverkauf in den **Wolfschen** Bigarettengeeschäften und bei
Max Rella im **Reitstüber** Rathaus 50 St.
 Abonnementskarten 10 St. 3 Mk. bis 6 Uhr abends im Bureau
 des Königl. Belvedere, Belvedere-Aubau und Seitenstrasse entretret.



Ausstellungs-Park.

Tonnerstag den 16. August 1906:

Grosses Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101,
 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“.
 Dir. **V. Schröder**, Königl. Musikdiregent.
 Anfang nachm. 4 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
 Eintrittspreis 1 Mk. Von 7 Uhr an 50 St.

Morgen:
 Konzert von d. Kapelle d. Königl. Sächs. Schützen-Reg. Nr. 108.
 Im Jägerhof: **Saaser Solisten-Ensemble**.
 Im Ratzeburger: **Spezialitäten**.

Grosse Wirtschaft

im Königl. Grossen Garten.
Täglich grosses Konzert
 von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors
H. Weutscher.
 Anfang 4 Uhr. Hochachtungsvoll **H. Müller**.

Morgen Freitag gr. Doppel-Konzert

von der Kapelle des Königl. Sächs. (Leib-)Grenadier-Reg. Nr. 100,
 Direktion Königl. Musikdirektor **O. Herrmanns**,
 und obiger Kapelle.
 U. a. kommt z. Auffuhr. das große Schlachten-Torhouv. u. Sars.
 Hochachtungsvoll **H. Müller**.



Helbig's Etablissement.

Heute Donnerstag
Gr. Militär-Konzert
 von der Kapelle des Königl. Sächs. 12. Inf.-Regiments
 Nr. 177 unter Leitung des Königl. Musikdirektors
H. Röpenack.
 Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 St. Ende gegen 11 Uhr.
 Vorverkaufskarten sind in den bekannten
 Verkaufsstellen zu haben.

Schwebebahn-Restaurant „Loschwitzhöhe“.

Heute Donnerstag
Grosses Militär-Konzert
 ausgeführt von der Kapelle des Königl. Sächs. Schützen-Reg. Nr. 108
 unter persönl. Leitung des Königl. Stabskapellmeisters **Herrn A. Helbig**.
 Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.
 Eintritt 30 St. Salkonskarten 2 Mk.
 60 Meter lange, winds- und sonnenbeschützte Terrasse.

Bergfeller.

Täglich grosses Konzert
 von der Bergfeller-Kapelle, Direktion: Kapellmeister **H. Reh**.
 Anfang täglich 4 Uhr. Eintritt 10 St.
 Hochachtungsvoll **Edm. Dressler**.

Zum Russen, Oberlössnitz-Radebeul.

Heute, sowie jeden Donnerstag
Grosses Konzert,
 nach dem Konzert keine Reunion.
 Anfang des Konzertes 7 Uhr.
 Es ladet ergebenst ein **Oscar Endner**.



Heute
 Donnerstag
Reunion
 für Freunde
 und Fremde
 Treffpunkt d.
 feinen Welt
 Auf d. Ross
 6 Uhr. Anf.
 des Valles 8 Uhr, von der Kapelle des Train-Bat. Nr. 12 zu Zeit.
 ihres Dir. **Stadtkompetar Landgraf**.
Internationaler Verkehr! Achtungsvoll **W. Lorenz**.

Hammers Hotel (Striesen).

Tonnerstag den 16. August 1906.
 (Direktion: **3. Zeitsche**)
Dresdner Schauspielensemble
 „Abelside“, Genesebild in 1 Akt von Hugo Müller.
 „Des nächsten Gaudian“, Lustspiel in 3 Akten von J. Rosen.
 Anfang 7/9 Uhr. Vollständliche Preise.

Kaiser-Palast.

Schönstes, grösstes und mit bester Ventilation versehenes Restaurant der Residenz in
I. Ranges! **6 Abteilungen.** **I. Ranges!**
 Von den besten Familien bevorzugt.
Die Balkons und der Garten bieten bequem 300 Sitzplätze im Freien!
Feinster Mittagstisch
 in allen Preislagen von 12—1/4 Uhr. Dinners zu 1,25, 1,75, 2 u. 3 Mk.
Bestes Abend-Restaurant.
 Nach den Ausstellungs-Konzerten u. Theatern diverse Spezialgerichte zu kleinen Preisen.
 Soupers zu 2 und 3 Mk.
 Heute von abends 8 bis 12 Uhr nachts
Souper-Konzert, Orchestre moderne!
 bei freiem Eintritt.
Wein-Abteilung! Separate Salons! American Bar! Otto Scharfe.

Variété Königshof.

Täglich abends 8 Uhr.
Neues Programm, u. a.:
 Signor Moutani mit seiner Hundemeute,
 Les Morrows akrobat. Jongleur-Akt,
 Hasson u. Jenny, phänom. Kugellau auf
 hohem Apparat,
 Emil Buschmann, Komiker,
 Teskes Miniatur-Theater
 und die sonstigen erstklassigen Spezialitäten.

Gden-Theater,

Dresden-N., Görlischer Strasse 6.
 Heute Donnerstag, 16. August,
 präzis abends 8 Uhr
Gr. Eröffnungs-Vorstellung
 Nur kurzes Gastspiel, 16. bis 31. August:
Oscar Junghähnel's
 berühmte humoristische Sänzer.
 Vollständig neues Repertoire.
 Anfang abends 8 Uhr. — Sonntags
Zwei Vorstellungen.
 Nachmittags 4 und abends 8 Uhr.
 Vorzugskarten vom „Deutschen Kaiser“ haben Wochen-
 tags, sowie Sonntags nachmittags Gültigkeit.

Dresden nur 4 Tage. August 17., 18., 19., 20.

Grosses Ostragehege

Die Abend-Vorstellung ist genau dieselbe
 wie nachmittags.
 Alle Sitze sind mit wasserdichtem Tucho
 überdeckt.

BUFFALO WILD BILL'S WEST

Congress of ROUGH RIDERS of the World.
 (die tollkühnsten Reiter der Welt)
 unter persönlicher Leitung des Obersten
W. F. CODY (BUFFALO BILL).
BUFFALO BILL der Meisterschütze zu
 Pferde, wanderbare
 Zielsicherheit auf galoppierendem Pferde.
100 Indianer von Nord-Amerika.
 Die Schlacht bei „Little Big-Horn“ oder
 Custers letzter Widerstand.
 Schön oder Regen! **Täglich 2 Vorstellungen.**
 Nachmittags 2 Uhr. Abends 8 Uhr.
 Kassaöffnung: Nachmittags 1 Uhr. Abends 7 Uhr.
Preise der Plätze von BUFFALO BILL:
 Sitzplatz (3500 Sitze) 1 M., Erster Platz 2 M., Numerierter
 Platz 3 M., Reservierter Platz 4 M., Logenplatz 6 M., Logo
 (6 Plätze) 36 M.
 Kinder unter 10 Jahren zahlen halbe Preise auf allen Plätzen,
 mit Ausnahme der Plätze zu 1 M.
Vorverkauf von Sitzen à 4 M. und 6 M.
 ab 9 Uhr vormittags am Tage der Vorstellung bei:
H. Bayer & Co., Zigarren-Importeure,
 Prager Strasse Nr. 28.
Chemnitz: August 21., 22.

Sonntag, 26. August, verkehrt Sonderzug von Dresden
 und zurück zu einfachen Preisen: ab Dresden Ostpl. 5.30 um.
 an Leipzig Dresden. 8.12 um. Rückfahrt: ab Leipzig Dresden.
 11.35 um. Zug hält in Dresden Westbahnhof, Dresden-Neustadt,
 Kadrent, Köhlschütz und Coswig. Fahrkartenerwerb wird
 25. August, abends 9 Uhr, geschlossen. Rückzug werden die An-
 schläge auf den Stationen.
 Königl. Gen.-Dir. der Sächs. Staatseisenbahnen.

Schauspielkunst-Schule des Vereins „Theaterreform e. V.“

Niemand entscheide über seine Ausbildung, bevor er
 unsere Provierte geprüft hat. Gratis und franco von der
 Direktion, Charlottenburg, Schäterstrasse 17.

Musikunterricht an Anfänger

wird erteilt in der
Grundschule für das Königl. Konservatorium.
 Aufnahme jederzeit: Kinder vom 7. Jahre an.
 Monatspreis: 6,60 Mark, Jahrespreis 66 Mark.
 Unterrichts-Anstalten:
 Landhausstrasse 11, II., Werderstrasse 22, vari.,
 Bauener Strasse 22, I., Gaudstrasse 9, I.

Anton Müller.

Fremden bestempfohlenes Wein-Restaurant.
 Dinners zu Mk. 1,75, Mk. 2,50, Mk. 3,50.
Täglich abends Quartett-Konzert.

Lichtenhainer Bier-Palast

An der Frauenkirche 20.
 Eines P. T. Publikum zur Kenntnis, daß ab heute die so
 beliebten
Konzerte
 wieder stattfinden, und werden dieselben während kurzer Zeit aus-
 geführt von dem
„Original Russisch. Künstler-Ensemble Schwarzmanow“
 vom Gensfischer Stadt-Theater.

Gardinen, Stores, Vitrage,
 Brise-bise und Null-Vordänge u. c. s. fernst Bett-
 decken und Kissenstoffe findet man in reicher Auswahl zu
 bekunnt billigen Preisen bei
Gustav Thoss, Wischbrücker Strasse 18, I.,
 altrenom. Wafl. Gardinen-Spezial-Geschäft.

Kaffees, 150g frisch geröst.
 intolge heilg. Be-
 teibg.! Reiond.
 emyl.: Woffa-
 Wühungen Wd.
 1,20 u. 1,10, low. Weitaufsee Wd.
 1,40 W. Alle Waren — ohne
 Ausnahme — mit 10% Rabatt
 in bar. **Reichel's** Marken-
 verlust für wertv. Verbraucher!
Karl Bahmann,
 neben dem Centralbastei!

Bräutleute!

Jentsch's
Möbel-Ausverkauf
 dauert nur noch kurze Zeit!!!
 Wollen Sie Ihre Wohnungs-
 einrichtung wirklich billig kaufen,
 besuchen Sie sich.
 Bis 1. Oktober übernehme ich
 helle Lagerung.
Rich. Jentsch,
 Hauptstr. 19. Kein Laden!

Piano

Ein gebrauchtes
Piano
 wird zu kaufen gesucht. Offerten
 mit Preisangabe u. **W. H. 96**
 lagernd Bohm II, Weihen.
 Verantwortl. Redakteur: **Herrn in Dresden** (nom. 45-4)
 Verleger und Drucker: **Reich & Reichardt** in Dresden, **Markstr. 28**.
 Eine Gewähr für das Erscheinen der Ausgaben an den vorgeschriebenen
 Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
 Das heutige Blatt enthält 20 Seiten inkl. der in Dresden
 Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Seite 8 „Dresdner Nachrichten“ Seite 8
 Donnerstag, 16. August 1906 Nr. 224

mann Samuel Sander, Wollendübel, Kaufmann Erich Damm, Wollendübel, Kaufmann Anton Damm, Sander.

Für unsere Damen. Was wissen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Fleischbrühe mit gebundenen Eiern. Halb blau gelotten mit Zitronen und frischer Butter. Entendraten mit Salat, Mandelpudding. — Für einfachere: Vierfarbige, Semmelpudding mit Himbeere.

Für Hausfrauen! Als gute Bezugquelle für reinen Kornbrot und Kornbrotweine zum Auffischen von Kräutern und Wurzeln, für Rum, Arrak und Cognac zum Auffischen von Beeren und Früchten (sog. Rum-Obst) ist die bekannte Fabrik von **Schilling & Körner, Große Bräuerstraße 16**, bestens zu empfehlen.

Bermischtes.

Die Dresdner Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft vormals L. Schwarzkopf hat für die preußischen Staatsbahnen eine neue **Schnell-Lokomotive** konstruiert, welche die leistungsfähigsten Maschinen dieser Art noch ein Bedeutendes übertrifft. Die neue Lokomotive besitzt 3 gekuppelte Achsen und ein vorderes zweilagiges Drehgestell und ist nach den Angaben des Geheimen Bauamts Garbe mit Heißdampf-Einrichtung (Nachtrohr-Heißdampf) Patent Schmidt versehen. Sie besitzt in dienstfähigem Zustande einschließlich des Tendens ein Gesamtgewicht von etwa 120.000 Kilogramm. Die erste dieser Lokomotiven ist vor kurzem von der genannten Fabrik abgeliefert und auf der viele lange Steigungen von 1:150, 1:120 und 1:100 sowie viele kurze anhaltenden Stecke Berlin-Sangerhausen ausgedehnten Probefahrten unterzogen worden, die loebend beendet worden sind. Gemäß ihrer Bestimmung, zur Beförderung der schweren D-Züge auf den schwierigen Steigungsverhältnissen aufweisen den Durchgangstenden nach dem Westen beziehungsweise am Rhein entlang zu dienen, wurden die Probefahrten mit Zügen, welche bis zu 14 Korridorwagen (36 Achsen) enthielten, durchgeführt. Während bisher die schwersten D-Züge nur 10 solcher Wagen (40 Achsen) mitführen konnten und zur Beförderung meist zwei Lokomotiven beanspruchten, war die neue, sogenannte dreifünfstufige Heißdampf-Lokomotive im Stande, die erwähnte Zahl von 14 Wagen allein und mit einer Geschwindigkeit zu befördern, die die von den bisherigen Zügen erreichte weit übertraf, indem dieser Zug im Gesamtgewicht von 500.000 Kilogramm (inkl. der Lokomotive und des Tendens) lange Steigungen von 1:100 mit fast 40 Kilometer und solche von 1:200 mit 75 Kilometer stündlicher Geschwindigkeit nahm, in der Ebene aber mit Leichtigkeit eine Geschwindigkeit von 100 Kilometer in der Stunde erreichte. Hierbei ergab sich infolge der hohen Dampfüberbildung von 340 Grad Celsius eine große Ersparnis an Brennmaterial und an Wasser.

Verächt und dann beraubt wurden zwei Verkäuferinnen eines Hofgeschäfts in der Rosener Straße in Berlin. Am Sonntag waren die beiden jungen Mädchen bis Mitternacht am Kassenabschluss beschäftigt und sich dann bei offenem Fenster schlafen gelegt. Die Kassiererin mit 1100 Mark Inhalt hatten sie verschlossen auf den Nachtschlaf gestellt. Sonntag früh wachte die Kassiererin auf und sah, dass die Kassiererin nicht mehr da war. Die Kassiererin bemerkte, dass ein Dieb durch das offene Fenster eingestiegen ist, die schlafenden Mädchen betäubt und das Geld geraubt hat.

Die Pußschiffen in Rio de Janeiro, die abends von der Elbe in die Bucht aufstiegen, geriet in einen Wirbelsturm, der sie ab und ab auf der Stelle rot.

Ein merkwürdiges Pfand. In einer Wirtschaft auf dem Alten Markt in Frankfurt a. M. ab vor etwa 14 Tagen ein junges Mädchen zu Mittag, das keine Rede nicht bezahlte und den Kassier erfuhr, ihm die Schuld bis zum andern Tage zu frunden. Das Fräulein kam wieder, nahm wieder Mittagessen ein, konnte aber wieder nicht bezahlen. Der Kassier wurde ungemächlich und das Fräulein bot ihm als Pfand ein Paket an, das sie bei sich hatte, und das, wie sie sagte, einige sehr gute Artikel enthalte. Der Kassier war damit einverstanden und nahm das Paket in Verwahrung. Das Fräulein ersuchte ihn noch, das Pfand ja gut aufzubewahren und vor Rasse zu schützen, und entfernte sich. Am dritten Tage kam sie wieder, als abermals, ohne zu zahlen, ging fort und ward seitdem nicht mehr gesehen. Mäßig verbreitete das Paket einen merkwürdigen Geruch; man öffnete es und fand darin eine in Verwesung übergegangene Kindesleiche. Außer der Leiche waren noch in dem Paket ein schwarzes Jackett, eine schwarze Schürze, eine Boa und rotbraune lederne Damenhandschuhe. Die Polizei leitete sofort Recherchen ein, die aber bis jetzt erfolglos waren.

Unfälle in den Alpen. Aus den Dolomiten wird berichtet: Am 10. d. M. wollten zwei deutsche Touristen auf die Marmolata gehen. Sie ließen sich von dem Führer Reptomul del Buos aus Cortina begleiten. Auf dem Marmolata-Gletscher, und zwar bei dem sogenannten Pian dei Giacconi ergab die Partie auf einer Eisbrücke über eine Spalte. Da brach die Brücke, die sehr fest schien, plötzlich ein und beide Touristen stürzten in die Spalte. Der Führer suchte sich mit Hilfe des Fidsels zu ver sichern; es gelang ihm aber nicht, und er wurde mitgerissen. Dabei schlug er auf einen Eisgaden und zerstückelte sich den Schädel. Del Buos war sofort tot. Die zwei Touristen, welche nur leichte Verletzungen erlitten hatten, arbeiteten sich mühsam aus der Spalte heraus und stiegen nach Sedana ab, wo sie das Unglück meldeten. Ohne Verzug wurde die Leiche des Führers geborgen. Er war 61 Jahre alt und übte den Führerberuf schon seit 30 Jahren aus. Vier Tage vorher hatten 70 Personen ohne Unfall den Marmolatagang gemacht und, wie es scheint, auch jene Eisbrücke begangen. — Aus Turin wird geschrieben: In den Bergen von Orsiera, welche dem Monte Rosa südlich vorgelagert sind, soll ein gewisser Jakob Tassa über den Macagnopas gegangen und oben in einem See versunken sein. Dieser See — die Einheimischen nennen ihn „El Lac de Casera rotta“ — ist fast stets zugefroren, weshalb die Leute das Eis zu begehen pflegen. Man fand nun am Ufer jenes Sees den Hut des verschollenen Tassa; dieser dürfte also durch Einbrechen im Eise den Tod gefunden haben, aber die Leiche war nirgends zu sehen. Nun liegt die Familie Tassa aus Orsiera kommen, welche nach der Leiche suchen sollten. Niemand dachte daran, daß dies wegen der Kälte des Sees unmöglich sei. Die Taucher begaben sich zu dem See, konnten aber natürlich nichts ausrichten. Jetzt hat man ein Boot hinaufgebracht und sucht mit Stangen und Haken nach der Leiche. Obwohl der See nicht besonders tief ist, so waren doch bisher alle Bemühungen vergeblich. Dieser See liegt unweit des genannten Tales an einem Abhang, welcher von Riva Valdobbia nach Gaby führt.

Verstorbene Hüte. Die Section Karlsbad des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins hat die bisherige Leiterin oder Leiterin Hüte in den Wiener Dolomiten, 252 Meter, einer der schönsten und höchsten Stellen in den Ostalpen kürzlich erworben, beschlagnahmt, die Hüte im nächsten Jahre zu vergrößern und in Zukunft unter dem Namen „Karlsbader Hüte“ bewirtschaften zu lassen. Die Wiener Dolomiten, deren Gipfel an Normenhöhe ihren berühmten Seilener und Ampexaner Nachbarn kaum nachstehen, finden in Alpinistenkreisen neuerdings endlich die ihnen schon längst zukommende Beachtung und Bewunderung. Die Karlsbader Hüte ist Ausgangspunkt für die Besteigung fast aller Gipfel der Gruppe.

Viele Dörfer der italienischen Alpen, die weitab vom Verkehr liegen, und zu denen nur mühsam zu gehende Maultierpfade führen, nutzen die Kraft der elektrischen Energie durch ein kleines Elektrizitätswerk aus und können sich dadurch den modernen Luxus des elektrischen Lichtes und des Telefons leisten. Die Anlagen sind aber meist sehr primitiv ausgeführt; das elektrische Licht strahlt keineswegs glänzend, und wenn man das Telefon zu einem Gespräch nach Mailand benutzt, so kann es leicht vorkommen, daß man wegen des starken Nebengeräusches kein Wort versteht. Daß die Röhren der Anlagen noch schwerere Folgen haben können, beweist folgender Vorfall. In Venegono Inferiore bei Varese schlug der Blitz in einen Transformator ein. Durch einen kleinen Brand im Innern des Apparats wurde der Strom von 300 Volt Spannung unmittelbar in das für einen Strom von 110 Volt bestimmte Verteilungssystem eingeführt. Die Folgen machten sich sofort bemerkbar. Die Glühlampen, die wegen der gerade herrschenden Dunkelheit angezündet waren, kammten blitzartig auf und erloschen dann. Bei einigen Leitungswärten verdorrte die Hülle, bei anderen schmolz das Kupfer. Mehrere Personen, die den Strom abstellen wollten, erhielten starke elektrische Schläge oder verbrannten sich die Hände. Auf Fortsetzung siehe nächste Seite.

Aerzliche Personal-Nachrichten.

Dr. Böhmel, Strehleuer Str. 43,
von der Reise zurück.

Th. R. Werndl, Dentist,
vom 16. August bis 3. Septbr. verreist.

Zahnkünstler Carl Bitter,
früher langjähr. Assistent bei Herrn Zahnkünstler **Bothe,**
Struvestrasse 11, II.



Hohenlohe
Erbwurst
Suppen
unerreicht an
Wohlgeschmack, Nährkraft u. Ausgiebigkeit.

H. Niedenfür

9 Struvestrasse 9

Niederlage von:

- Naumanns Nähmaschinen,
 - Naumanns Germania-Fahrrädern,
 - Naumanns Ideal-Schreibmaschinen,
 - Edisons Phonographen,
 - Edisons Goldguss-Walzen,
 - Radfahr-Unterricht
- 1000 qm großer Halle unter fachmännischer Leitung erteilt.



Gesichtsausschläge
Herba-Seife
berühmt mit überaus reinem Seifen
Obermeyer's
In d. in a. Apoth. in Dresden, P. St. 50 Ufg. u. 1 M.

Schwerhörigen

zur Nachricht, daß am 3. Septbr. ein Abhehrungs (Nebst. Julius Müller-Balle) eröffnet wird. Gleichzeitige Sonderkursus für Kinder von 8 Lebensjahre ab. 4 Besuchsstunden werden gratis erteilt. Anmeldung zu den Besuchsstunden sowie Näheres durch **Eva Kottler, Streifenstraße 3.**

Geheime Heilung

und Besserung in den schwersten Fällen für Leidende aller Art durch **Lebensmagnetismus.**
Viele Dankschreiben Geheilter liegen aus Jean Ludwig, Magnetwalbin, Sorechreit 10-3, Winkelmannstraße 45, vrt.
Geheime Heilung Krankh., Leichte u. alte Ausfälle, Schwäche, Gichtausfälle aller Art, Geschwüre etc. behandelt seit 25 Jahr. **Böttcher, Schloßstr. 9-4, ab 6-8, Sonnt. 9-3 Uhr.**

Es ist eine Schande

für einen Menschen, der in irgend eine Gesellschaft kommt und nicht weiß, was er zu seiner Nachbarin oder gar zu seinem Vorgesetzten sagen soll. Er sitzt wie auf Kohlen und wünscht sich fort, aber er sitzt da und langweilt sich, denn die jungen Damen z. B. lächeln sich um einen „Solonhelden“, der gar zu nett und amüßig plaudert. Wer aber lernen will, angenehm plaudern zu können, der lese das Werk von Dr. Franz von Lambert „Die Kunst der Unterhaltung und wie man sie erlangt“. Beachten Sie aber, daß Sie auch wirklich dieses Buch erhalten, denn es werden minderwertige Nachahmungen angeboten! Aus dem Inhaltsverzeichnis dieses einzig bestehenden Werkes: Was schon rein äußerlich die Kunst der Unterhaltung verleiht — Wie man es lernt, sich gebildet und angenehm auszu drücken — Die Schüchternheit und Befangenheit und wie man sie ablegt — Was man unbedingt zu beachten hat, wenn man ein guter Plauderer werden will — Die Kunst, zu widersprechen, ohne Anstoß zu erregen — Die Kunst, Schmeichelei zu sagen — Was für große Fehler es oft in der Unterhaltung begangen werden und wie man sie vermeiden soll — Wobon sich die gute Gesellschaft unterhält — Wie sich Herren mit Damen unterhalten sollen — Der moderne „Nitz“ — Wie man Gespräche anknüpft — Unterhaltung bei Tisch, auf der Reise, in Wägen usw. Preis dieses Wertes nur 3 M., Porto 20 Pf., Nachnahme noch 20 Pf. extra. Die hier erteilten Auskünfte wurden bisher niemals verweigert, weil die Erfolgreichen schweigen und die Erfolgreichen nichts zu sagen wollten. Bestellungen sind nur zu richten an den Verlag für praktische Neuheiten **Friedr. W. Trohfi in Leipzig Nr. 200a.**



Geldschranke,

Kassetten, Kopierpressen,
Jagdflinten, Schreiber u. Stiftbüchsen,
Leßdins, Revolver und Munition
billig zu verkaufen **Wettiner Straße 29**
bei **Hermann Götsfert.**

3% Obligationen

der
**priv. Oesterr.-Ungarischen Staats-
Eisenbahn-Gesellschaft.**

Wir sind beauftragt, die am 1. September a. s. fälligen Coupons und gelösten Stücke obiger Obligationen vom Verfalltage ab einzulösen.
Dresden, den 15. August 1906.

Dresdner Bank.

Für
Blutarme, Nervöse

Dr. Klopfer-Glidin (Weizen-Lecithin-Eiweiss).
Tägl. Ausgabe ca. 25 Pfg.
In Apoth., Drog. — Wissenssch. Literatur kostenfr.
Dr. Volkmar Klopfer, Dresden-Leubnitz, 9

Union Castle Line.

Donald Currie & Co., Managers.
Regelmässige wöchentl. Dampfschiffahrt
von
Hamburg nach Süd- u. Ost-Afrika
ohne Umladung, Zwischenhäfen anlaufend.
Beförderung von Gütern und Passagieren nach **Kapstadt, Mossel Bay, Port Elizabeth (Algoa Bay), East London, Natal (Durban), Delagoa Bay, Beira und Mauritius**, sowie mit Umladung nach **Kuynna, Chinde, Quillimane, Inhambane, Ibo, Mozambique, Zanzibar u. i. w.**, außerdem werden von London und Southampton jede Woche Post- und Intermediates- und Extra-Dampfer expediert. Nähere Auskunft wegen Fracht u. i. w. erteilen die Expedienten der direkten Dampfer
Suhr & Classen, Hamburg,
ferner für Verbindungen über England:
Hugo & van Emmerik, Hamburg,
sowie für Passage beide Firmen
und in Dresden: **O. M. Opel, — E. Hölek.**

Kissingen

fördert den Stoffwechsel

Kurbetrieb bis Ende Oktober.
Rakoczy und Maxbrunnen Trinksuren.
(Wasserverband)
2 Solesprudel mit hohem Kohlenstoffgehalt zu **Waldsiedler, Grobmerzt, Inhalatoren, Pneumatische Kammern, Traubentur.**
Prospectverlauf u. Auskunft: **Kurverein.**

Werbietungs-Termin.

Auf die zur Konkursmasse des Kaufmanns **Ernst Richard Hübschmann** gehörige, hier, **Victoriastr. 5,** betriebene **Ofenhandlung** mit den Vorräten im Inventurwerte von ca. **9000 Mk.** und dem Inventar im Taxwert von ca. **260 Mk.** ist ein Gebot von **4000 Mk.** erfolgt. Besichtigung täglich. **Werbietungen** sind bis zum **18. d. Mts.** schriftlich bei mir abzugeben.
Alfred Canzler, Konkursverwalter, Birnackische Str. 33.

Fabrik-Verkauf

wegen Konkurses.

Die zum Konkurs der Sandelgesellschaft **Herrmann & Ranft**, hier, gehörige und zur Zeit noch **Zwickauer Str. 14** im Betrieb befindliche **Fabrik für Maschinenbau, Eisenkonstruktion, sowie Schlosserei** soll verkauft werden. Besichtigung täglich von 8-12 und 2-6 Uhr. Die Betriebs-Verzeugmaschinen mit Zubehör, Werkzeuge, Inventar, Maschinen- und Modelle sind bewertet mit ca. **23 000 Mk.** Die am Tage der Uebernahme vorhandenen Materialien sind nach Vereinbarung zu übernehmen. Käufer kann in den Mietvertrag eintreten. Schriftliche Gebote sind bis zum **24. August** ex. bei dem Unterzeichneten einzureichen, welcher auch nähere Auskunft erteilt.
Alfred Canzler, Konkursverwalter, Birnackische Straße 33.

Grundstücks- An- und Verkäufe.

Ein am rechten Elbufer zu Dresden, an der Dampfschiffhalle-
stelle gelegenes, **5000 qm großes Grundstück,**
Zinshaus mit Fabrikgebäude,
verkauft nach
unter der Brandkasse,
mit 10-12 000 Mk. Anzahlung, welche auch in guter Hypothek
geleistet werden kann.
Das Wohngebäude allein verankert die ganze Kaufsumme über 6%, sodah Fabrikgebäude und Areal un-
sonst sind. Uebergebe nur eine feste Sparrenten-Hypothek.
Einstufigen Selbstkaufen alles Nähere unter **D. D. 321** durch
Rudolf Roske, Dresden, Altmarkt 15, I.

Herrschaftl. Rittergut,

Schl., 9 Meilen v. Breslau, über 1450 Morg., 1/2 Ader u. Vieh,
1/2 a. best. Wald, neue Dampfmaschine, massive Gebäude, herrsch.
Wohnhaus im Park, großart. Jagd, m. voll. Ins. u. Ernte billig
zu verkaufen. Preis 350 000 Mk., Ang. 150 000 Mk. Off. Anfrag.
nur v. Selbstkaufl. bef. u. **Brp. 1863 Danke & Co., Breslau I.**

einmal... ein Bauer den Drach, der vom...
das noch dazu den Anspruch auf volle Wahrheit erhebt, wird dem Wiener Deutsch...
Erzberger und General. Ein hübsches Geschichtchen, das noch dazu den Anspruch auf volle Wahrheit erhebt, wird dem Wiener Deutsch...
Erzberger und General. Ein hübsches Geschichtchen, das noch dazu den Anspruch auf volle Wahrheit erhebt, wird dem Wiener Deutsch...

Das vervollkommnete Duell. Das famose Duell des Generals...
Das vervollkommnete Duell. Das famose Duell des Generals...
Das vervollkommnete Duell. Das famose Duell des Generals...

Die Würde der englischen Köchin. Besser als durch lange Schilderungen...
Die Würde der englischen Köchin. Besser als durch lange Schilderungen...
Die Würde der englischen Köchin. Besser als durch lange Schilderungen...

Sport-Nachrichten. Rennen in Köln, 14. August. Preis von Rippes...
Sport-Nachrichten. Rennen in Köln, 14. August. Preis von Rippes...
Sport-Nachrichten. Rennen in Köln, 14. August. Preis von Rippes...

Wittig, Schellstr. 15, 2, für geheimes Krankheits...
Wittig, Schellstr. 15, 2, für geheimes Krankheits...
Wittig, Schellstr. 15, 2, für geheimes Krankheits...

Offene Stellen. 2 tüchtige...
Offene Stellen. 2 tüchtige...
Offene Stellen. 2 tüchtige...

Fritze Hezinger, Ofenfabrik, Crimmitschau.
Fritze Hezinger, Ofenfabrik, Crimmitschau.
Fritze Hezinger, Ofenfabrik, Crimmitschau...

Richard Eder, Verkäufer, Salsnitz.
Richard Eder, Verkäufer, Salsnitz.
Richard Eder, Verkäufer, Salsnitz...

Barbiergehilfen. Robert Waitter, Barbier, Nausendorf bei Olsch.
Barbiergehilfen. Robert Waitter, Barbier, Nausendorf bei Olsch.
Barbiergehilfen. Robert Waitter, Barbier, Nausendorf bei Olsch...

Zeichner. zum Bauen techn. Zeichnungen...
Zeichner. zum Bauen techn. Zeichnungen...
Zeichner. zum Bauen techn. Zeichnungen...

Sg. Kaufmann, welcher der Stenographie mächtig...
Sg. Kaufmann, welcher der Stenographie mächtig...
Sg. Kaufmann, welcher der Stenographie mächtig...

Jüngerer Kaufmann mit französischem Sprachkenntnissen...
Jüngerer Kaufmann mit französischem Sprachkenntnissen...
Jüngerer Kaufmann mit französischem Sprachkenntnissen...

Reisender in dauernde, angenehme Stellung gesucht...
Reisender in dauernde, angenehme Stellung gesucht...
Reisender in dauernde, angenehme Stellung gesucht...

Vertreter für Dresden, Lausitz etc. gesucht...
Vertreter für Dresden, Lausitz etc. gesucht...
Vertreter für Dresden, Lausitz etc. gesucht...

Verwalter-Gesuch. Zum sofortigen Antritt od. 1. Sept. wird ein tüchtiger...
Verwalter-Gesuch. Zum sofortigen Antritt od. 1. Sept. wird ein tüchtiger...
Verwalter-Gesuch. Zum sofortigen Antritt od. 1. Sept. wird ein tüchtiger...

Verwalter-Gesuch. Zum 1. Oktober...
Verwalter-Gesuch. Zum 1. Oktober...
Verwalter-Gesuch. Zum 1. Oktober...

Verwalter-Gesuch. Zum 1. September...
Verwalter-Gesuch. Zum 1. September...
Verwalter-Gesuch. Zum 1. September...

Verwalter-Gesuch. Zum 1. September...
Verwalter-Gesuch. Zum 1. September...
Verwalter-Gesuch. Zum 1. September...

Verwalter-Gesuch. Zum 1. September...
Verwalter-Gesuch. Zum 1. September...
Verwalter-Gesuch. Zum 1. September...

Verwalter-Gesuch. Zum 1. September...
Verwalter-Gesuch. Zum 1. September...
Verwalter-Gesuch. Zum 1. September...

Ich suche für meine Delikatessen- u. Kolonialwaren-Handlung...
Ich suche für meine Delikatessen- u. Kolonialwaren-Handlung...
Ich suche für meine Delikatessen- u. Kolonialwaren-Handlung...

Essenzen-Branchen. Gesucht...
Essenzen-Branchen. Gesucht...
Essenzen-Branchen. Gesucht...

Kommis. Für 1. Oktober tüchtiger, zuverlässiger...
Kommis. Für 1. Oktober tüchtiger, zuverlässiger...
Kommis. Für 1. Oktober tüchtiger, zuverlässiger...

intelligenter Herr oder Dame zur Übernahme einer Filiale...
intelligenter Herr oder Dame zur Übernahme einer Filiale...
intelligenter Herr oder Dame zur Übernahme einer Filiale...

Flottenverkäufer. Bruno Gerlach, Wilsdruff.
Flottenverkäufer. Bruno Gerlach, Wilsdruff.
Flottenverkäufer. Bruno Gerlach, Wilsdruff...

zweifellos tüchtiger Mann, welcher im sächs. Landbes. gut bekannt ist...
zweifellos tüchtiger Mann, welcher im sächs. Landbes. gut bekannt ist...
zweifellos tüchtiger Mann, welcher im sächs. Landbes. gut bekannt ist...

Junger Mann, der sich in der Landwirtschaft ausbilden will...
Junger Mann, der sich in der Landwirtschaft ausbilden will...
Junger Mann, der sich in der Landwirtschaft ausbilden will...

Reisender in dauernde, angenehme Stellung gesucht...
Reisender in dauernde, angenehme Stellung gesucht...
Reisender in dauernde, angenehme Stellung gesucht...

Vertreter für Dresden, Lausitz etc. gesucht...
Vertreter für Dresden, Lausitz etc. gesucht...
Vertreter für Dresden, Lausitz etc. gesucht...

Verwalter-Gesuch. Zum sofortigen Antritt od. 1. Sept. wird ein tüchtiger...
Verwalter-Gesuch. Zum sofortigen Antritt od. 1. Sept. wird ein tüchtiger...
Verwalter-Gesuch. Zum sofortigen Antritt od. 1. Sept. wird ein tüchtiger...

Verwalter-Gesuch. Zum 1. Oktober...
Verwalter-Gesuch. Zum 1. Oktober...
Verwalter-Gesuch. Zum 1. Oktober...

Verwalter-Gesuch. Zum 1. September...
Verwalter-Gesuch. Zum 1. September...
Verwalter-Gesuch. Zum 1. September...

Verwalter-Gesuch. Zum 1. September...
Verwalter-Gesuch. Zum 1. September...
Verwalter-Gesuch. Zum 1. September...

Verwalter-Gesuch. Zum 1. September...
Verwalter-Gesuch. Zum 1. September...
Verwalter-Gesuch. Zum 1. September...

Verwalter-Gesuch. Zum 1. September...
Verwalter-Gesuch. Zum 1. September...
Verwalter-Gesuch. Zum 1. September...

Tüchtiger, solider Verwalter...
Tüchtiger, solider Verwalter...
Tüchtiger, solider Verwalter...

Stenotypistin, die flott und sicher schreibt...
Stenotypistin, die flott und sicher schreibt...
Stenotypistin, die flott und sicher schreibt...

Verkäuferin und auch zu schriftlichen Arbeit...
Verkäuferin und auch zu schriftlichen Arbeit...
Verkäuferin und auch zu schriftlichen Arbeit...

Stütze der Hausfrau. Selbiges muß perfekt kochen...
Stütze der Hausfrau. Selbiges muß perfekt kochen...
Stütze der Hausfrau. Selbiges muß perfekt kochen...

Wirtschaftlerin gesucht. Gebild. alt. Herr, Witwer...
Wirtschaftlerin gesucht. Gebild. alt. Herr, Witwer...
Wirtschaftlerin gesucht. Gebild. alt. Herr, Witwer...

Kontoristin-Gesuch. Suche per 1. Sept. Fräulein...
Kontoristin-Gesuch. Suche per 1. Sept. Fräulein...
Kontoristin-Gesuch. Suche per 1. Sept. Fräulein...

Stütze, die gut schreibt, plättet...
Stütze, die gut schreibt, plättet...
Stütze, die gut schreibt, plättet...

Wirtschaftlerin, mögl. in Milchviehwirtschaft...
Wirtschaftlerin, mögl. in Milchviehwirtschaft...
Wirtschaftlerin, mögl. in Milchviehwirtschaft...

Hausmädchen, welches gleichzeitig Fremdenzimmer...
Hausmädchen, welches gleichzeitig Fremdenzimmer...
Hausmädchen, welches gleichzeitig Fremdenzimmer...

Kindergärtnerin, 2. Klasse oder bess. Kindermädchen...
Kindergärtnerin, 2. Klasse oder bess. Kindermädchen...
Kindergärtnerin, 2. Klasse oder bess. Kindermädchen...

Dienstmädchen, bei hohem Lohne mit guten Zeugnissen...
Dienstmädchen, bei hohem Lohne mit guten Zeugnissen...
Dienstmädchen, bei hohem Lohne mit guten Zeugnissen...

Mädchen, welches gut kochen und in allen häusl. Arbeiten...
Mädchen, welches gut kochen und in allen häusl. Arbeiten...
Mädchen, welches gut kochen und in allen häusl. Arbeiten...

Des Onkels Bekenntnis. Er... Das Kind ein andermal an, blühte!

harmlos. So gebe ich nie und nimmer... So gebe ich nie und nimmer meine Einwilligung...

Kuß Bergeshöhe.

Ich kann es nimmermehr vergessen, Dies Bild von Gottes schöner Welt...

Vorschläge der Aufgaben in Nr. 182-186. Coekweil, Händel, Wilt, Walf...

Am Franzosenstein. Original-Roman von Erich Eckenstein

Jakob Baur war sprachlos. Das hatte er doch nicht erwartet. Aber er wollte ihr nicht zeigen, wie wütend er war...

Handschuh Ausverkauf. Damen-H. Sommer-H. 35, 45, 50. Herren-H. Sommer-H. 1.00, 1.50, 2.50. Elisabeth Wesseler 8

Für Cigaretten-Raucher! Réunion-Cigaretten. weil diese seit Jahren „genau nach Calro-Art“ fabriziert werden.

Gerolsteiner Sprudel. Tafelwasser L. Ranges. W. O. Schreyer, Dresden-Neustadt

Müllers Rucksack. mit Abteilungen, D. R.-G.-M. praktisch und bequem.

Schöne Frisur!!! Haarschoner „Ideal“. Max und Aenny Kirchel, Marienstrasse Nr. 13.

hoch? Sie dachte an die erste Zeit ihrer Bekanntschaft mit ihm. Wie heiter und sonnig war ihr Verbleib gewesen. Wie glaubte sie so viel Ritterlichkeit, vornehmliche Gefinnung bei einem Manne gefunden zu haben, wie so viel Ehrlichkeit, wie so viel unbedingte, naive Freundschaft. Er war der einzige, der ihr nie den Hof gemacht hatte von allen Männern, die in ihrem Hause verkehrten, und darum vielleicht war er der einzige, vor dem sie wirkliche Achtung empfunden hatte. Bis ...

Bis er in die Höhe dieser Landi fiel. Was war an dem Mädchen? Sie mochte ganz gut, daß auch ihr eigener Mann der Landi nachstellte. Nur daß sie selbst viel zu vornehm dachte, um so etwas, ideenlos auch nur, zu bemerken. Aber nun war um dieses Geschickes willen auch die ihr liebe Freundschaft mit Hans in Trümmern gegangen. Nun mußte sie zu alledem noch eine so gemeine Verdächtigung hinnehmen ... Und plötzlich, ohne recht zu wissen warum, schlug sie die Hände vor's Gesicht und begann bitterlich zu weinen. Das Leben war doch unendlich schwer. Alles Schöne, Strahlende wurde verweht, alles Reine getrübt, alle Rosen entblättert. Draußen fiel leise der erste Schnee auf die tolle Erde nieder. Der Sommer war vorüber und der Herbst mit seiner Farbenpracht. Die große Einsamkeit des Winters begann.

12. Kapitel.

Als Jakob Baur das Herzogliche Haus verließ, erfüllte ihn ein Horn ohnegleichen. Nicht einmal damals, als er halb ohnmächtig unter Peter Herzogs wütenden Häuten gelegen, hatte er empfunden, was er jetzt empfand. Damals waren sie beide Jünglinge gewesen, und niemand wußte um seine Schmach, als das Mädchen, um dessen willen er sie erwidern mußte. Heute lag die Sache anders. Die ganze Familie Herzog, ja ganz Winkler würde es nur zu bald wissen, daß man ihm bei Peteras Einkehr die Tür gewiesen hatte. Konstante, der er die Ehre angetan hatte, ihr seine Freundschaft zu schenken, die er für eine stille Bundesgenossin gegen seinen Feind hielt, hatte sich plötzlich als ideenlos, als selbstverleumdend, als eitel erwiesen. Mit welcher eiskalten Hochnachart sie ihn behandelte, hatte! Er dachte sie in dieser Stunde vielleicht noch mehr als den Alten in Vizenaut. Und die Schwester dieser Schlangge hatte er sich zur Schwiegertochter gewünscht! Wie gut nun, daß nichts daraus geworden war. Er schüttelte plötzlich seinen Kopf mehr gegen Hans. Er erinnerte sich, daß Konstante nie gelobt hatte, Hans läme mit gar nicht mehr zu ihr. Der Konstante hatte also einen richtigern Instinkt gehabt. Es war schon recht, daß er der hochmütigen Konstante die Schmach angetan, eine Unterlehrerin ihrer Schwester vorzuschicken. Jetzt könnte er ihr die Enttäuschung von ganzem Herzen und vergah in seinem blinden Horn ganz, wie wütend er eine Viertelstunde früher selbst über die Entdeckung gewesen war.

Wenige Schritte vor der Winkler Brücke kam ihm Peter Herzog mit seiner Tochter Sabine entgegen. Herzog wandte orientalistisch den Kopf zur Seite. Sie grüßten einander nicht mehr seit jener Szene am Arieboos. Sabine aber richtete ihre runden, wasserblauen Augen hochmütig auf Baur, als erwarte sie einen Gruß, der aber nicht erfolgte. Es kam Baur vor, als hätte ein böhnliches Lächeln über ihr Sommerproppiges Gesicht, und die Lippe packte ihn von neuem. Wachte die etwa schon, was ihm widerfahren war? War die ganze Geschichte vielleicht vorher schon in der Familie Herzog hochschließen worden? Schwer atmend lehnte er sich an das Brückengeländer und starrte hinab in die türmlich dahinschießenden Wasser des Gilsenbaches. Je länger er nachdachte, desto klarer wurde es ihm, daß er etwas tun müsse, um die Schmach wett zu machen, welche Konstante ihm angetan. Aber was? Er überdachte alles, was sie gesprochen hatte. Und plötzlich kam ihm die Erkenntnis, daß ihre ganze Gereiztheit im Grunde keine andere Ursache haben konnte, als Hans' Liebe zu Ana Landi. Das war es und nichts anderes. Dann kam ihm ein ungeheurer Gedanke. Wenn er sie eben darin traf?

Konstante hatte er in das Wasser zu seinen Füßen. Dann glitt ein böhnliches Lächeln über sein Gesicht, und er richtete sich hoch auf. Das war das Richtige, ja. Und gleich mußte es geschehen. Heute noch. Er, der sonst jeden Entschluß dreimal überlegte, war jetzt so vom Horn verblendet, daß er ohne Hören an die Ausübung eines Planes gehen wollte, den der Hahn geboren hatte, und den er bei ruhiger Ueberlegung kaum je gefaßt haben würde. Er ams an seiner Villa vorüber, die Straße weiter, welche zum Schulhaus führte. Zimmer dichter fielen die Klößen vom Himmel, und während sie sich auf der Straße mit dem Steie zu einer runden, panischen Wasse menigten, bildeten sie rechts und links auf Feldern und Wiesen weisshimmernde Dedden und sogen launliche Wäldchen über die ruhigen Hüftenbächer. Kräuter als sonst brach unter den düstern, schneidenden Wolkenmassen, die den Himmel bedeckten, die Dämmerung herein, und als Jakob Baur vor dem Schulhaus stand, schimmerte ihm von drinnen schon Licht entgegen.

Das erste Stockwerk, in dem sich die Wohnungen des Oberlehrers und seiner Familie, sowie Ana Landis Zimmer befand, war dunkel. Zu ebener Erde aber, in einem der Schulzimmer brannte eine Lampe. Neugierig trat Baur an das Fenster heran und blickte hinein. Da lag die junge Unterlehrerin am Schreibtisch, einen Bad

Decke vor sich und die Feder in der Hand. Aber sie corrigierte nicht. Den Kopf, dessen Profil sich scharf abhob von dem dunklen Hintergrund, in die linke Hand gestützt, blickte sie unbeweglich fast düster vor sich hin. Der Alte dröchen betrachtete sie mit trübsinnigen Blicken. Um - ihm hätte sie nicht gefallen. So ein moeres, blaues, ernstes Ding hätte ihn nie begeistert können. Freilich - eine gewisse Vornehmheit lag über ihrem Wesen, das mühte er zugeben und das hatte Hans wohl auch für sie eingenommen. Aber die Hauptfache war, daß sie ihre Aufgabe befaßt - und gottlieb, sie sah nicht aus, als ob sie sich von anderen so ohne weiteres befaßt ließe.

Jakob Baur trat an das Tor zurück und läutete an. Ana Landi selbst öffnete ihm. Erstaunt blickte sie auf den alten Herrn. Dann hat sie ihn, einzutreten, und nachdem sie die Tür des Schulzimmers, in dem sie vorhin gelesen hatte, wieder geschlossen und ihrem Besucher einen Stuhl angeboten hatte, fragte sie, immer noch sehr verwundert, nach seinem Begehrt. Er hatte nur kurz geantwortet, jetzt bei ihrer Frage, was er wünte, befestigte er die kleinen, unruhigen Augen mit scharfem Blick auf sie und antwortete ohne Hören: Ich bin kein Mensch, der Unschweife liebt, Fräulein, darum will ich gleich mit der Sache beginnen. Sie haben ein Liebesverhältnis mit meinem Sohne, nicht wahr? Wäre mitten aus dem winterlichen Himmel ein Blitz ins Schulhaus gefahren, Ana Landi hätte nicht erschrockener sein können, als über diese Worte. Empört schellte sie in die Höhe. Herr von Baur - sind Sie wahnsinnig oder was soll das heißen? Sie brauchen nicht gleich so aufzufahren, Fräulein, sagte Baur beruhigend, ich bin nicht gekommen, um Ihnen Vorwürfe zu machen. Im Gegenteil - da es nun einmal so ist ... Aber es ist nicht so, wünte die Landi, immer noch außer sich, das Fräulein. Baur aber wünte, ohne ihren Einwurf zu beachten, fort: und es mir aus verchiedenen Gründen zu paßt, habe ich mich entschlossen, die Sache nicht weiter hinzuziehen zu lassen zum Vergernis der Leute. Ich bin gekommen, um Ihnen die Hand meines Sohnes anzubieten.

Er lehnte sich zurück in den Stuhl zurück und betrachtete neugierig das junge Mädchen, welche Wirkung diese ungeheure Geschäftigkeit wohl auf sie ausüben würde. Ana Landi war aufgesprungen und starrte sprachlos auf den Alten. Sie war noch blässer als gewöhnlich, und in ihren Augen glühte es seltsam auf. Endlich konnte sie sagt: Daraus kann nichts werden. Ich danke für die Ehre, die Sie mir zugedacht haben, aber ich liebe Ihren Sohn so wenig, wie er mich liebt.

Jetzt war es Baur, der in die Höhe fuhr. Was soll das heißen? Haben Sie nicht heimlich Ausflüge mit ihm gemacht und sind Sie nicht da und dort mit ihm zusammengetroffen? Ja, Andessen war das nie auf Verabredung. Ich leugne ja nicht, ihn zu kennen. Wir sind ähnliche Naturen und haben ein gewisses Gefallen aneinander, das zu einer herzlichen Kameradschaft zwischen uns führte - das ist aber auch alles. Von Liebe war gar nicht die Rede und ein solches Gefühl ist auch - beachten Sie das wohl, Herr von Baur - gänzlich ausgeschlossen. Nun werden Sie wohl begreifen, daß von einer Heirat nie die Rede sein kann. Umfinn - Kameradschaft oder Liebe, da ist kaum ein Unterschied. Es mag sein, daß Ihnen das Gefühl für diesen Unterschied fehlt - Hans und ich haben es. Das, und wenn auch! Sie sind ein armes Mädchen und mein Sohn ist heute - das kann ich Ihnen im Vertrauen sagen - der reichste Mann in Winkler - das heißt, er wird es noch meinem Tode sein. Verheiratete sich Baur, da gibt es doch kein Bedenken für Sie! Ana Landi zog die Brauen fester zusammen. Meinen Sie? Nun - es gibt allerdings kein Bedenken für mich; und wäre ich zehnmal ärmer, die Tochter des Generals von Landi verlorst ich nicht!

Baur horchte hoch auf. Eine Generalstochter war sie? Und gar von Abel? Dann war die Sache ja noch besser, als er gedacht hatte. Konstantes Vater war bloß ein armer Landarzt gewesen. Und daß sie trotz ihrer Verarmung, trotz der wenig beneidenswerten Stellung, in welcher sie sich befand, eine so glänzende Partie auszuhandeln wollte, imponierte dem Alten wenig. Auf eine mit solchem Stolze wollte er zur Schwiegertochter. Aber mit Prahlen und Proben war da nichts zu erreichen, das hätte er nicht. Er änderte also seine Taktik und schlug einen wärtlichen Ton an. Mein liebes Kind, Sie sollten nicht so schroff sein und die Sache besser überlegen. Wer redet denn von Verheiraten? Ich meine es in erster Linie gut mit Ihnen. Es liegt Ihnen doch gewiß an Ihrem Kinde? Ana blickte den Alten erschrocken an. Dann lehnte sie den Kopf. Aber als der Ruf gilt mir mein Bewußtsein, murmelte sie, und dieses sträubt sich gegen eine Ehe ohne Liebe. Gut. Aber Sie haben zum mindesten Nachrichten auf Ihren Ruf zu nehmen, in Ihrer Stellung als Lehrerin. Ganz Winkler hält Sie heute für die heimliche Geliebte meines Sohnes! Das ist doch nicht möglich! Ichrie die Landi gerührt. Was habe ich denn getan ... o ... Nichts Schlechtes, ich will's ja glauben. Aber die Welt wird es nie glauben! Und wenn Sie nun nicht annehmen, was ich Ihnen biete, dann malen Sie sich die Folgen selbst aus.

(Fortsetzung folgt.)

Abbruchgegenstände aller Art. Türen und Fenster, 100 laufende Meter schön, eichen. Gartengeländer, Tore u. Werten, etc. Wendeltreppen, eis. Oefen, Herde, Schaufelheer, Gartenhäuschen u. a. mehr, gebr., zu billigsten Preisen. Bl. Blauenste Gasse 33, bei W. Hänel, Neumärker 67/3.

Patent-Bureau seit 1863 Jng. Carl Fr Reichelt Dresden-A Haydnstr. 3 seit 1885 über 4900 Patent-u. 2750 Gebr. M.-u. Waren-Anm. erledigt.

Obstplantage Kleinschachwitz offeriert täglich frisch gepflückte schöne Pfirsiche, Postell große Sorte M. 4.50 mittlere Sorte 3.50 kl. M. 2.- zu Konfektzwecken. G. Janer Lompenzucker billig billig 1 Pfd. 22 1/2, 5 Pfd. 100 1/2 Chocoladen-Hering.

Fertig ist der Lack von Friedrichs Glöckner Best. mod. Kinderwagen gel. Preisang. Holbeinst. 1. 2. r.

Frühkartoffeln produkt. mehrlache feinfest. Ware. Kaiserkrone, Rosen, Up to date, verkauft à Sentner 250 M. Sittergut Saubain bei Osterberde, D.-M.

Pianino, Ausg. Beachtend vorricht. Tonstärke f. d. rechtm. billig Preis von 300 M zu verkaufen, ev. gegen alles Barne ununtauschen. Johann Georgen-Allee Nr. 13, parterre.

Vor eintretender Preiserhöhung officiere nochmals meine bewährte Hausbrandkohle M. III, à 75 Pfg. per Hektoliter frei Keller bei mindestens 30 Hektoliter. Nur sofortige Bestellung sichert den Vorteil. Steinkohlen, Koks, Briketts, Holz zu billigsten Tagespreisen. Hans Martin, Berliner Str. 23. Tel. 3071.

Max Elb's Echte Essig-Essenz Alle praktischen Hausfrauen, die stets vorzüglichen Speise-Essig im Hause haben und ihre eingeleiteten Früchte unbedingt vor Verderben schützen wollen, verwenden die seit über 30 Jahren bewährte Elb's Essig-Essenz. Man verlange beim Kauf in Nahrungsmittelgeschäften, Drogerien, Apotheken usw. immer ausdrücklich Elb's Essig-Essenz und achte wegen betrügerisch täuschend ähnlich ausgestatteter Nachahmungen genau auf den Namen Max Elb, Dresden. Fernspr. 3563.

Kaiser-Borax Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser. Das unentbehrliche Toilettemittel, verschönt den Teint, macht seine weisse Hände. Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf. Toilet-Taschent-Papier, in Flaschen zu M. L. u. M. 1.50. Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Pensionat „Töchterhort“ Weimar (Weis'sche Stiftung), Kanton 41. Wissenschaftliche, wirtschaftl. u. gewerblich. Anstalt. Beste Refer. Massage Preise. Pros. d. d. Vorsteherinchen Fr. Immisch-Klose.

Billige Mützen! Herren-Sport: blautilz . . . -35 Pf. grau . . . -35 Pf. moderne Stoffe . . -35 Pf. do. do. . . -50 Pf. Kammgarn, blau usw. -75 Pf. Automobili-Herren: Tuch blau . . . 1.- M. Ledertuch . . . 1.- M. Lehrhings-Mützen: blau, grau, grün -50 Pf. Sport-Passon . . -35 Pf. Kinder-Matrosen: blau m. bunt. Garn -60 Pf. Kieler usw. -60 Pf. Kinder-Kapitän: Prinz Heinrich -75 Pf. do. usw. 1.- M. Schüler-Mützen: Bezirksschule . . 1.- M. Bürgerschule . . 1.50 M. Realschule, usw. 2.50 M. Fassung-Herren-M.: Arbeitsmützen . -75 Pf. m. Lederblende . 1.- M. Kinder-Sport: in vielen Farben u. Stoffen u. Pass. -25, -40, -50 Pf.

Grosser Gelegenheits-Posten 41 de cose. Strümpfe, prima, das Duzend 13 Mark. Halb lange Handschuhe 50 Pf. das Paar empfiehlt Chemnitzer Handschuh-Haus in Dresden, Strubestraße 3, unmittelbar an der Brager Straße.

Achtung! Radfahrer Ein groß. Posten Mäntel i. allen Größen, neu, 2.25, 2.75, 3.25, 3.75, mit Garantie 4.50 bis 9.50. gebrauchte 2.- u. 2.50 M. Schlauche, neu, 2.25, 2.75 b. 5 M. Deullaternen 55, 95 A b. 5.75 M. Acetylenlaternen 1.35, 2.50 b. 9.50 M. Rover, neu, 58 bis 165 M. Abverkauf der Breito-Fabr. u. Motorrad. Pedale 0.75-4.50 M. Luftpumpe, 0.35 M. dreiteilig 0.68 M. Pumpen 0.75, 1.00-3.75 M. Gummiräder 0.45, Gepäckträger 0.35, Nachlässe 0.55-3.50 A. Glöcher 0.18-1.60 A. Blechschlösser, Post 0.85, 1.00 u. 1.25, Fahrradständer 0.50, Fahrrad, kg 35 u. 45 A. Torpedos-Freilauf ca. 15 A. vert. Max Stiri, Wettinerstr. 49, Zil.: Siegelstr. 10

Korpulenz Fettliebheit, welche die Figur verunstaltet und leicht Anstrengungen bereut, wird ausgebeugt und geeigneten Nahrungsmitteln durch die amerikanischen Korpulenz-Entsetzungs-Capsules. Schupmarkt Dr. Brandes. Heide 1 A. verkauft 1.50 A. Hebrass wickeln und ungelöst. Entsetzungs-Capsules 1 A. General-Dep. u. Versand u. auswärt. Salomonis-Apothek, Dresden-A., Neumarkt 8.

Circa 10 000 Mtr. Fabrik-Reste! von Muffelin, Soile, weißen Kleider- u. Waschstoffen, Batisten, Sephirs u. Seinen zu bedeut. herabgesetzten Preisen Ein Posten Kleiderstoff-Reste! Prima-Qual., schwarz u. farbig, verwendbar für Kleider, Röcke u. Mäntel, vortrefflich. Ein Posten Unterröde zur Hälfte des Wertes. Fabriklager Geis-Genert Kleiderstoffe, Zerkelstraße 12, 1. Et. Alle sonstigen Bedarfsartikel Katalog gratis. Bedarfsartikel Phil. Rümpfer, Frankfurt a. M. 40.

Vertical text on the far right edge of the page, likely a continuation of the newspaper's masthead or a separate column of text.